r. 306. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Donnerstag, den 21. Juli 1921. Abend-Ausgabe.

ugspreis: M 7,50
atl. d. unſere Boten.
heint wochentags
, Montags 1 mal.
Nichterſcheinen der
ng keine Rückzah-
des Bezugsgeldes.
zeigenpreis:
mm Höhe (31 mm
) 90 ₰, außerd. des
eitungsbez. 90 ₰.
ilienanzeigen 50 ₰.
amen für 1 mm
(71 mm br.) M 4.—

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Bericht der J. A. K. in Oberſchleſien.

GA. Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie Philippe Millet im „Petit Pariſien" mitteilt, war das wichtigſte Ereignis des geſtrigen Tages das Eintreffen einer gemeinſam verfaßten Note der drei alliierten Kommiſſare in Oberſchleſien bei der Botſchafterkonferenz in Paris. Die drei Kommiſſare ſind einſtimmig der Anſicht, daß die Entſendung von Verſtärkungen eine Notwendigkeit iſt, wenn man die Rückkehr von Unruhen, ſei es ſeitens der Deutſchen oder der Polen, verhindern will. Gleichzeitig mit der Entſendung dieſer Verſtärkungen wird verlangt, daß die oberſchleſiſche Frage ſo ſchnell wie möglich geregelt wird, um ein weiteres Umſichgreifen der beſtehenden Unruhen zu verhindern. Die drei Kommiſſare machen in ihrem Bericht weiter darauf aufmerkſam, daß es gefährlich iſt, ein derartiges Problem in einem Lande in der Schwebe zu laſſen, wo trotz der getroffenen Maßnahmen man dazu gelangt iſt, die beiderſeitigen Bevölkerungen nur unzureichend zu entwaffnen.

Millet führt dann weiter aus: Dieſer Aufruf der Interalliierten Kommiſſion ſtellt eine Beſtätigung der Befürchtungen dar, die hier des öfteren ſchon geäußert wurden. Er hat der franzöſiſchen Regierung geſtattet, ihre Haltung bei den gegenwärtig im Gange befindlichen Verhandlungen zwiſchen Paris und London über die nächſte Zuſammenkunft des Oberſten Rates zu umſchreiben. In der Tat hat uns die engliſche Regierung wiſſen laſſen, daß ihrer Anſicht nach die Zuſammenkunft des Oberſten Rates bereits Ende dieſes Monats ſtattfinden könne, ohne daß vorher eine Sachverſtändigenkonferenz zuſammentrete, und daß man dort auch die Frage der Entſendung von Verſtärkungen verhandeln könne. Unter den offiziellen Worten wäre es übrigens nicht ſchwer, eine gewiſſe Unzufriedenheit zu bemerken. Man ſcheint in gewiſſen Londoner Kreiſen zu glauben, daß die franzöſiſche Regierung Vorwände ſucht, um ſich der nächſten Konferenz des Oberſten Rates zu entziehen. Es iſt geſtattet, zu hoffen, daß dieſes Mißverſtändnis infolge der neuen von Frankreich bereits geſtern abend gegebenen Erwiderung aufgeklärt wird. Die franzöſiſche Regierung glaubt, daß es unmöglich iſt, in günſtiger Weiſe zu beraten, bevor nicht die von den Kommiſſaren angeforderten Verſtärkungen entſandt worden ſind. Anderſeits iſt die franzöſiſche Regierung bereit, wenn einmal dieſe Verſtärkungen an Ort und Stelle angelangt ſind und die ganze Frage durch Sachverſtändige entwirrt iſt, eine Zuſammenkunft des Oberſten Rates zu einem möglichſt nahen Zeitpunkt zu beſtimmen. Unter dieſen Bedingungen wird es zweifellos möglich ſein, daß der Oberſte Rat bereits Ende Juli zuſammentritt, aber es iſt nicht der Fehler der franzöſiſchen Regierung, wenn der Oberſte Rat ſich nicht im Laufe des Monats vereinigt. Man weiß in der Tat, daß Lloyd George, deſſen Anweſenheit bei einer ſo wichtigen Beratung unumgänglich notwendig iſt, von ſeinen Aerzten den Befehl erhalten hat, ſich während des ganzen nächſten Monats in der Schweiz auszuruhen.

In dem Artikel wird dann weiter ausgeführt, daß nun auch die in gewiſſen Londoner Blättern zutage getretenen Gerüchte, wonach Frankreich, um ſeine geheimnisvollen Verhandlungen mit Bekir Sami Bey fortſetzen zu können, die Zuſammenkunft des Oberſten Rates verſchieben wolle, in ſich zuſammenfallen werden. Vielleicht wären ähnliche Vermutungen auch bezüglich der jüngſten deutſch-franzöſiſchen Beſprechungen über die Wiederherſtellung angeſtellt worden. Was die Unterhaltung mit Bekir Sam Bey anlange, habe die franzöſiſche Regierung die Alliierten ſtets über die Tragweite und die Natur dieſer Verhandlungen auf dem laufenden gehalten und betont, daß dieſe Verhandlungen nicht die Verpflichtungen Frankreichs gegenüber Italien und England berührten. Auch die Beſprechungen mit Deutſchland waren von keinem unnützen Geheimnis umgeben. Gerade England ſei es geweſen, das Frankreich empfohlen habe, ſich direkt mit Deutſchland über die Naturallieferungen zu einigen.

* * *

Spätes Dementi.

GA Paris, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Pariſer Abendblätter dementieren die Nachricht, daß ein franzöſiſcher Offizier kürzlich in Ratibor angegriffen und zur Flucht nach Oppeln gezwungen worden ſei. Sie erklären dies Gerücht durch eine Kundgebung, die vor etwa 10 Tagen in Ratibor gegen einen franzöſiſchen Zivilagenten der interalliierten Kommiſſion veranſtaltet wurde, und bemerken dazu, dieſer Agent ſcheint ſeitdem aus dem Dienſte der interalliierten Kommiſſion ausgeſchieden zu ſein.

Schadenerſatz.

WTB. Breslau, 21. Juli. (Drahtb.) Das preußiſche Staatsminiſterium hat beſchloſſen, für die Beamten, Geiſtliche und Lehrer in Oberſchleſien unter Erweiterung der Fürſorgebeſtimmungen für alle Schäden, die durch den Aufſtand und durch die Unruhen entſtanden ſind, voll Erſatz zu gewähren.

Die franzöſiſche Antwort.

GA Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie bereits geſtern abend kurz gemeldet, hat die franzöſiſche Regierung auf die engliſche Note ſofort geantwortet. Der genaue Text der Note iſt der Preſſe noch nicht mitgeteilt worden, doch iſt der „Petit Pariſien" in der Lage, die Auffaſſung der franzöſiſchen offiziellen Kreiſe und den Sinn der Antwort folgendermaßen wiederzugeben:

> Das von der Alliierten Kommiſſion in Oppeln geſtellte Verlangen nach Entſendung von Verſtärkungen ſteht zu ſehr im Einklang mit der Theſe, die die franzöſiſche Regierung in der Note vom 15. Juli auseinandergeſetzt hat, als daß ſie nicht auf ihrem Standpunkt beharrte, daß einerſeits vor der Konferenz des Oberſten Rates zuvor Verſtärkungen nach Oberſchleſien entſandt werden und andererſeits ein Sachverſtändigen-Ausſchuß damit beauftragt werde, das Abſtimmungsgebiet zuvor zu ſäubern. Von 19500 Mann, die die alliierten Effektivbeſtände in Oberſchleſien darſtellen, ſind 12 000 Franzoſen, während Italien nur 4500 und Großbritannien im Höchſtfalle 3200 Soldaten aufweiſen. Sollte es zu neuen Unruhen kommen, ſo werden die franzöſiſchen Truppen die ſchwerſte Aufgabe auf ſich nehmen müſſen. Daher hat Frankreich nicht nur das Recht, ſondern die Pflicht, ſich mit den Ergebniſſen zu beſchäftigen, die die Gefahr in ſich ſchließen, daß eine zu ſchnell und zu ſchlecht vorbereitete Entſcheidung getroffen werde. Es entſpreche nicht den Tatſachen, daß Frankreich den Zuſammentritt des Oberſten Rates und die Löſung der oberſchleſiſchen Frage auf unbeſtimmte Zeit verzögern wolle. Das Blatt glaubt zu wiſſen, daß die Antwortnote insbeſondere betont, daß die franzöſiſchen Soldaten durch eine übereilte Löſung in eine noch ſchwierigere Lage gebracht würden. Infolgedeſſen verlangt die franzöſiſche Regierung von dem Kabinett in London, es möge der ſofortigen Entſendung der verlangten Verſtärkungen zuſtimmen und weiter ohne Verzug techniſche Sachverſtändige bezeichnen, die während der Zeit, wo die Truppen auf dem Wege nach Oberſchleſien ſind, ſich über die zukünftige deutſch-polniſche Grenzführung einigen können. In dieſem Falle werde dann nichts mehr einem baldigen Zuſammentritt des Oberſten Rates entgegenſtehen.

* * *

Die Entſchädigungsſumme in juriſtiſcher Auslegung.

TU Paris, 20. Juli. (Reichsbote.) Die „Chicago Tribune" ſchreibt, die internationalen Juriſten ſeien zu dem Schluß gelangt, daß die in London feſtgeſetzte deutſche Reparationsſumme von 132 Milliarden die geſamte Entſchädigung darſtelle, welche die Alliierten von ſämtlichen ehemals feindlichen Ländern, nicht aber von Deutſchland allein, zu beanſpruchen hätten. Dieſe Auffaſſung, die jetzt von allen (auch den franzöſiſchen!?) alliierten Juriſten geteilt werde, gründe ſich auf Artikel 231 des Verſailler Vertrages. Die Entſcheidung bedeute nicht, daß die Verbündeten Deutſchlands nicht zur Reparation herangezogen würden, ſondern daß die von ihnen bezahlten Beträge Deutſchland zu erlaſſen ſeien. Ueber die Heranziehung der kleinen Mächte zur Reparation ſei noch nichts beſtimmt, es könne ſich aber nur um einen geringen Teil des Geſamtbetrages handeln.

Die Verfolgung der „Kriegsverbrecher"

MTB Paris, 21. Juli. (Drahtb.) Die Ententemächte erhielten eine zweite Note der franzöſiſchen Regierung, in der erſucht wird, in die Verhandlung zur Aburteilung weiterer deutſcher Kriegsverbrecher, wie ſie in den amtlichen Liſten verzeichnet ſind, alsbald einzutreten. Auch in Belgien iſt eine zweite Liſte der Kriegsbeſchuldigten bereits fertiggeſtellt.

Die deutſche Gegenliſte.

BB Stuttgart, 20. Juli. (Drahtb.) Im württembergiſchen Landtag hat der Abgeordnete Bickes (Deutſche Volkspartei) an die württembergiſche Regierung die Anfrage gerichtet, ob ſie bereit ſei, bei der Reichsregierung für die Veröffentlichung der Liſte der Kriegsverbrechen auf der Gegenſeite einzutreten. Aus der Antwort der württembergiſchen Staatsregierung iſt hervorzuheben, daß der Reichsminiſter des Auswärtigen der württembergiſchen Regierung telegraphiſch mitgeteilt habe, die Reichsregierung halte grundſätzlich an der in der Reichstagsſitzung vom 3. Mai dieſes Jahres abgegebenen Erklärung auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Schulz, Bromberg, feſt. Der württembergiſche Staatspräſident Dr. v. Hieber fügte dieſer Mitteilung hinzu, die württembergiſche Staatsregierung halte die bisher gegen die Veröffentlichung der Liſte geltend gemachten Bedenken nicht für begründet und werde bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck für ſofortige Veröffentlichung der Liſte eintreten.

Rupprecht von Bayern warnt im Juli 1917.

GA München, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Die „Münchner Zeitung" veröffentlicht ein Schreiben, das der frühere bayriſche Kronprinz Rupprecht am 19. Juli 1917 an den Grafen Hertling, der damals noch bayriſcher Miniſterpräſident war, gerichtet hat. Der Brief beginnt nach einem Ausdruck der ſchweren Sorge über die Entwicklung der Dinge im Reiche und in Bayern mit einer Schilderung der militäriſchen Lage.

> Die ruſſiſche Offenſive ſei zu einem gewiſſen Stillſtand gelangt. Mit den auf dem weſtlichen Kriegsſchauplatz befindlichen Truppen vermöge man ſich in Anbetracht der feindlichen Uebermacht lediglich defenſiv zu verhalten. Daß der U-Bootkrieg eine Aushungerung Englands kaum herbeiführen könne oder jedenfalls erſt nach langer Zeit, ſcheine feſtzuſtehen. Die feindliche Gegenwirkung ſei unſtreitig im Zunehmen und werde vorausſichtlich infolge der Beteiligung der Vereinigten Staaten am Kriege noch weiter zunehmen. Die Behauptung, daß, je länger der Krieg dauere, er ſich infolge des bei den Gegnern ſich einſtellenden Mangels an Rohſtoffen für uns deſto günſtiger geſtalten müſſe, ſei nur unter der Vorausſetzung richtig, daß wir mit den Rohſtoffen länger auszuhalten vermöchten als der Gegner, was ſchon angeſichts der herrſchenden Kohlennot zweifelhaft erſcheinen müſſe. Zur Frage des Materialerſatzes geſelle ſich jene des Mannſchaftserſatzes, der mit Ablauf des Jahres zur Neige zu gehen drohe. Es ſei deshalb von ausſchlaggebender Wichtigkeit, bis zum Herbſt unter Verzicht auf alle Annexionen und Entſchädigungen einen Frieden mit Rußland zu erlangen. Deshalb wären etwa noch beſtehende Neigungen für eine Angliederung Kurlands, durch die unſere militäriſche Poſition für die Zukunft nur weſentlich verſchlechtert werden würde, entſchieden zu bekämpfen. Die Bombenangriffe auf London ſeien durchweg verfehlt, da ſie zu Repreſſalien gegen deutſche Städte herausforderten und vor allem die Erbitterung gegen Deutſchland in den Kreiſen der engliſchen Arbeiter mehrten, alſo gerade in jener Bevölkerungsklaſſe, die am wenigſten für den Krieg eingenommen ſei. Was die amerikaniſche Hilfe betreffe, ſo dürfe ſie nicht unterſchätzt werden. Sie werde ſich zweifellos zunächſt in der Lieferung von Flugzeugen und damit in der völligen Ueberlegenheit der Gegner im Luftkrieg bemerkbar machen. Wenn nach der feindlichen Sommeroffenſive im Spätherbſt eine längere Zeitſpanne verhältnismäßiger Ruhe eintrete, müſſe dies zu Verhandlungen mit den Gegnern ausgenützt werden, indem man entweder den König von Spanien oder den König von Schweden mit unſeren Kriegszielen bekannt mache, die ſich auf die Wiederherſtellung des Status quo ante unter Verzicht auf doch nicht einzutreibende Entſchädigungen beſchränken müßten. An der Forderung der Rückerſtattung der Kolonien dürfe die Erreichung des Friedens nicht ſcheitern. Oeſterreich müſſe bewogen werden, wenigſtens einige Gebietsabtretungen an Italien zu machen, um wenigſtens dieſen Gegner endgültig loszuwerden.

Der Kronprinz geht dann noch in längeren Ausführungen auf die innerdeutſchen Verhältniſſe ein.

> Er macht den Mammonismus, der ſich ſchon in der Vorkriegszeit von Berlin aus wie ein freſſendes Gift verbreitet habe und nun in rückſichtsloſeſter Weiſe die Kriegsnot ausnütze und durch die Schaffung der in Berlin konzentrierten Zentralſtellen das ganze innerdeutſche Wirtſchaftsleben unter die Kontrolle und Gewalt der Induſtrie- und Handelsmagnaten gebracht habe, verantwortlich für die Entwicklung zur Kataſtrophe. Der Mittelſtand, früher monarchiſtiſch geſinnt, ſei ſchon jetzt zum Teil antimonarchiſtiſch geworden. Der Kaiſer ſei bereits um alles Anſehen gekommen, und die Verſtimmung gehe ſo weit, daß ernſthaft denkende Leute bezweifelten, ob die Dynaſtie der Hohenzollern den Krieg überdauern werde. Bayern, deſſen Induſtrie weniger entwickelt ſei, leide beſonders ſchwer. Man werfe der bayeriſchen Regierung vor, daß ſie ſich alles von Berlin

---

Die lachende Maſke.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Wenn Hans ſchlafen gelegt war, hielt er ſich zehn Stunden lang, oft noch länger, muſtergültig ſtill. Der kleine, zarte Körper brauchte viel Schlaf. „Guter Schlaf und gute Luft ſind die Hälfte der Ernährung", hatte der Chefarzt bei der Entbindung geſagt. Die Abende gehörten der jungen Mutter ungeſtört. Sie verſäumte alſo keine Vorſtellung. Und es entging ihr nichts. Wenn ſie gelegentlich mit dem Direktor über eine Auffaſſung ſprach – er liebte derlei theoretiſche Diſpute, die ſeiner Frau ein Greuel waren —, ſo ſtaunte er über ihre Beleſenheit, ihr richtiges Erfaſſen, ihren Bühneninſtinkt. „Theaterblut, Raſſe!" ſagte er zu ſeinem Kapellmeiſter. Der zuckte die Achſel, tief verſtimmt, und erwiderte: „Ja, wahrer Jammer."

Wenn Camillo Wiedemann erſt miterlebt hätte, wie ſie ſeine Frau zu kopieren verſtand!

„Weißt du", ſagte Thomas einmal, „in der Mittellage und in der Tiefe hat deine Stimme ſo beim Deklamieren eigentlich einen ganz famoſen Klang. Ich möchte behaupten, deine Sprechſtimme iſt überhaupt voller und wärmer geworden."

Die Sprechſtimme. Ja, darin hatte er recht, das hörte ſie ſelbſt. Aber daraus folgern zu wollen, daß ſich im Laufe der Zeit auch ihre Singſtimme wieder kräftigen würde, das erſchien ihr ganz vage.

Beethovens „Klärchen"-Lieder ſang Frau Siri in der zweiten Probe des „Egmont" ſo unbarmherzig ſchlecht, daß Thomas ſchon faſt wieder „Verſtellung" annahm. Er wollte eben den Klavierdeckel zuſchmettern und dem Direktor erklären, nein, das gehe ſo nicht, man müſſe die Geſangseinlage ſtreichen, — da bekam Frau Siri ein Telegramm, las es in großer Erregung und erklärte, ſie könne nicht weiterproben. Der Herr Direktor hatte darauf droben im Gaſthofzimmer eine lange, erregte Szene mit ſeiner Gemahlin. Niemand erfuhr vorläufig, um was es ſich handelte.

Thomas lief in den kleinen Krautgarten hinter dem „Schwanen", wo Hella beim Kinderwagen in der Sonne ſaß und an einem Babyjäckchen häkelte.

„Ich hänge mich auf. Ich hänge mich auf. Da — an den nächſten Apfelbaum. Sei ſo gut und beſorge mir ſchleunigſt eine Waſchleine."

Sie wußte ſchon, wie ſie ſeine Zornesausbrüche am beſten dämpfte. Schelmiſch blickte ſie auf. „Gern, du Brummbär. Bloß noch den Rand da zu Ende häkeln. Ja? . . . Dreizehn, vierzehn . . . Und inzwiſchen guck' dir den Baum genauer an. Vierzehn, fünfzehn . . . Es iſt kein Apfelbaum, es iſt eine Kaſtanie."

„Eine Kaſtanie? Gut. Warum ſoll ich mich nicht auch an einer Kaſtanie aufhängen? Ich bin ja nicht kleinlich."

Sie lachte und überzählte die Luftmaſchen. „Was hat's denn wieder gegeben?"

„Dieſes Weib iſt unmuſikaliſch wie ein Nachttopf. Pardon, meine Gnädigſte, ſagen wir: wie eine Gießkanne." Er warf fuchsteufelswild ſeinen Strohhut ins Gras. „Wie eine Gießkanne, ſag' ich! — Aber es ſcheint keinen Eindruck auf dich zu machen. Es überraſcht dich nicht einmal."

„Nein."

„Aber mich bringt's zur Raſerei."

„Haſt du ſie denn je für muſikaliſch gehalten, Thomas?"

Er ſeufzte. „Da haſt du wieder recht. Ach, heiliger Ludwig, heiliger Ludwig, wenn du hören müßteſt, wie dein „Egmont" hier verhunzt wird! Du würdeſt dich im Grabe umdrehen, immer wieder, immer wieder — ſchließlich würde noch ein Walzer aus dem ewigen Gedrehe!"

„Du verlangſt vielleicht doch zu viel, Thomas. Schließlich ſoll es doch mehr ein Trällern ſein, keine Arie."

„Ja, bringe dieſem — dieſer Gießkanne mal das Trällern bei! Keine Ahnung von Rhythmus, von Takt, von Melodie im Ohr!"

„Sie müßte es mehr ſprechen. Ich meine . . . Aber wenn du mich ſo wild anguckſt, du Brummbär, dann hab' ich gar nicht den Mut, was zu ſagen."

„Mut? Du? Um den Finger wickelſt du einen, du Schlange." Nun kam er näher, legte ſeinen Arm um ihren Nacken und wiegte ſich ein wenig hin und her mit ihr. Dabei betrachtete er Hans. Das Bübchen blinzelte ihn an. „Du und der Prinz Johannes, ihr zwei beide habt mich tüchtig unterm Pantoffel." Er lachte. „Siehſt du, jetzt iſt mir wieder die ganze Luſt vergangen, mich an dem Apfelbaum aufzuknüpfen. — Denn ich laſſe mich köpfen, es iſt doch ein Appelbaum, du intrigierſt bloß gegen mich."

Noch ein Weilchen ſprachen ſie mit dem Kleinen, der verſtändnisvoll wieder ſein „Mam—mam—mam—mam!" hervorbrachte, dann wanderten ſie auf dem Mittelgang des Krautgartens auf und nieder.

Hella konnte ihm ihre Auffaſſung vom „Sprechgeſang" nicht ſo recht entwickeln; ſie blieb endlich ſtehen und markierte ein paar Takte. „Die Trommel gerühret, das Pfeifchen geſpielt . . .!"

Er hatte die Stirn in die Hände gelegt, ſchloß die Augen und klopfte mit der Fußſpitze den Takt in den Sand. „Hm. Ja. Weiter."

Leicht, ganz leicht, wirklich mehr geſprochen als geſungen, trällerte ſie das muntere Lied. Aber da ihr jeder Ton der Melodie, auch der charakteriſtiſchen Begleitung, im Gedächtnis war, da ſie den Rhythmus beherrſchte, die Pauſen kannte, fügte ſich ihr improviſierter Vortrag vollkommen in das Tongemälde, das ſofort das „geiſtige Ohr" des Kapellmeiſters erfüllte.

„Gut. Ja. Sehr gut. So müßte es ſein. Aber dazu gehört eben eine vollendete Geſangskünſtlerin. Die große, ſelbſtverſtändliche Technik. Die haſt du eben. Aber dieſe Gießkanne, die unmuſikaliſche, infernaliſche . . ."

Er unterbrach ſich, denn aus dem oberen Stockwerk des „Schwanen" klang das ſchwere, grobe Organ der „Jungfrau von Orleans" durch die geſchloſſenen Fenſter. Dazwiſchen das heftige, aufgeregte Reden des Direktors, der dabei noch bemüht war, ſie zum Dämpfen ihrer Stimme zu bewegen.

„Das ſcheint mir keine Liebesſzene zu ſein, die ſie da oben probieren", ſagte Thomas Brandt trocken.

Ein paar Türen wurden im Hauſe zugeſchlagen. Der Kapellmeiſter kehrte nach dem Theaterſaal zurück. Die Frühſtückspauſe für das Perſonal war zu Ende, die Orcheſtermitglieder fanden ſich wieder neben dem Klavier ein. So ſchlecht war noch keine Probe gegangen wie die zum „Egmont".

Aufgeregt erſchien die Heroine auf der Bühne. „Ich hab' da ein Telegramm vom Herzog bekommen, muß ſofort abreiſen. Am Sonntag ſoll ich in einer Separatvorſtellung mitwirken."

„Siri!" rief der Direktor, der hinter ihr her geeilt war, mit vorwurfsvoll flehendem Ausdruck.

Thomas Brandt atmete auf. Alſo blieb ihm die „Gießkanne" erſpart.

Aber Wiedemann rang verzweiflungsvoll die Hände. „Du weißt nicht, was du tuſt! Ich will nicht davon ſprechen, was du an mir tuſt! Du haſt mich ja nie geliebt, nie! Aber unſer ganzes Enſemble? Es iſt unſer Ruin! — In Landeck iſt mir Garantie geboten von der Saalbaugeſellſchaft. Fünf Abende. Damit wären wir geſichert. Aber wenn wir hier nach allen Ankündigungen verſagen, zucken die Landecker doch ſofort zurück. Haſt du denn kein Einſehen?"

„Die Schaffner kann das „Klärchen" ſpielen."

„Mit einem Male? Vorher haſt du erklärt . . ."

„Ach, ich erkläre viel, macht, was ihr wollt, ich reiſe."

„Bleibe bis Montag, Siri!"

„Sonntag werde ich erwartet."

„So? So? Dann ſage deinem Herzog . . ."

„Keine Familienſzene, bitte!" ſagte die ſchöne Frau hoheitsvoll.

„Seine Separatvorſtellung koſtet mich mein ganzes Unternehmen! Ja, bitte ſchön, ſag ihm das, deinem Herrn Herzog!" (Fortſetzung folgt.)

gelaſſen laſſe. Die Reichsverfaſſung werde zweifellos eine teilweiſe Umgeſtaltung erfahren müſſen. Eine ſolche dürfe aber nicht im parlamentariſch-republikaniſchen Sinne erfolgen, ſondern ſollte eher in dem Sinne vor ſich gehen, daß die Autorität der Einzelſtaaten eine Hebung erfahre und die Reichsverfaſſung mehr der Form eines Staatenbundes als eines Bundesſtaates angenähert werde. Bei aller Hochhaltung des gemeinſchaftlichen deutſchen Gedankens und zugunſten des Deutſchtums ſelbſt müſſe das ſüddeutſche Element im Reiche wieder zu größerem Einfluß gelangen. In Berlin müſſe nachdrücklich betont werden, daß jede Schmälerung der Rechte der einzelnen Bundesfürſten und ihrer Regierungen wegen der ſich hieraus ergebenden Minderung ihres Anſehens einer Förderung deſtruktiver Beſtrebungen gleichkomme, die ſchließlich nach erreichtem Zentralismus ſich auch gegen den Träger der Kaiſerkrone richten würde, da dieſer ſowie die Regierung — ein Produkt der jeweiligen Mehrheitspartei — nur allzuleicht als überflüſſiger Zierat erachtet werden können.

Zum Schluß fügte der Kronprinz noch einige Anregungen zum Schutze der bayriſchen Induſtrie- und Handelskreiſe, zur Unterſtützung des bedrohten Mittelſtandes und zur Sicherung des Bauernſtandes an.

Frankreich und der Stille Ozean.

MTB Paris, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Vor kurzem hatte die Zeitung des königlich engliſchen Kolonialinſtituts einen Artikel veröffentlicht, in dem ausgeführt wird, **die Zukunft des Stillen Ozeans** gehe drei große Hauptmächte an, Großbritannien, Amerika und Japan. Obgleich die franzöſiſchen Intereſſen im Stillen Ozean nur gering ſeien, ſollten ſie aber doch nicht vergeſſen werden. Der „Matin“ fühlt ſich durch dieſe Feſtſtellung enttäuſcht und meint, die franzöſiſchen Intereſſen könnten ſich ſehr gut den drei genannten Staaten zur Seite ſtellen. Die franzöſiſchen Beſitzungen dortſelbſt umfaſſen 800 000 Quadratkilometer mit 18 142 000 Einwohnern und einem jährlichen Handel von 1,881 Millionen Franken. Hieraus ergibt ſich der Schluß, daß **das Problem des Stillen Ozeans nicht ohne und nicht gegen Frankreich gelöſt werden** kann.

Polniſche Wirtſchaft.

GA Danzig, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Nachdem bereits vor einiger Zeit in **Poſen, Bromberg** und anderen Städten der ehemals deutſchen Gebiete Lebensmittelunruhen ausgebrochen waren, werden jetzt auch aus **Nordpommerellen** Lebensmittelunruhen und Generalſtreiks gemeldet. Die polniſche Zenſur unterdrückt mit allen Mitteln die Verbreitung von Nachrichten darüber. Es wird jetzt auch ſeit einiger Zeit die Ausreiſe von Polen nach Danzig in ſchärfſter Weiſe verhindert. Da jedoch die Entfernung vom Aufſtandsgebiet nach Danzig nicht allzu weit iſt, dringen natürlich auch Nachrichten nach Danzig durch. Der Grund für die Unruhen iſt in der **ruinöſen Wirtſchaftspolitik der polniſchen Regierung** zu ſuchen. Seit Aufhebung der Zwangswirtſchaft ſind die Preiſe allenthalben ungeheuer in die Höhe geſchnellt. So zahlt man in Neuſtadt und Weiwerow ſeit dem 15. Juli ſtatt 34 Mk. **90 Mk. für ein Pfund Brot.** Die Preiſe für andere Lebensmittel halten mit dieſen enormen Preiſen gleichen Schritt. Ende der vorigen Woche kam es in **Poſen** auf dem Berhardinerplatz, ferner in der Vorſtadt St. Lazarus und einigen anderen Vororten der Stadt zu ernſten Krawallen.

Eine Note Tſchitſcherins an Bayern?

WTB. Berlin, 21. Juli. (Drahtb.) Tſchitſcherin ſoll dem deutſchen Vertreter in Moskau anläßlich der Verhaftung und Ausweiſung des ruſſiſchen Volkskommiſſars aus Bayern eine **ſcharfe Proteſtnote** zur Uebermittlung nach **München** überreicht haben. Rußland würde alle Beziehungen wirtſchaftlicher und anderer Art löſen, falls nicht volle Genugtuung gegeben würde.

Die anhaltende Dürre.

Wie der Naſſauiſche Landverband aus der **Wiesbadener** Gegend mitteilt, droht die nun ſchon lange anhaltende Dürre für den Bezirk zu einer **Kataſtrophe** zu werden. Der größte Teil des Getreides iſt **notreif** geworden; der Körnerertrag iſt infolgedeſſen ſehr gering, zumal da es in dieſem Jahre an der nötigen Winterfeuchtigkeit gefehlt hat. Noch viel ſchlimmer als beim Getreide liegen die Verhältniſſe für die **Futterpflanzen.** Der erſte Kleeſchnitt iſt längſt beendet; ein zweiter iſt infolge der Trockenheit nicht nachgewachſen. Wieſen, Weiden und Kleeäcker ſind vollſtändig verdorrt. Die Landwirte ſind gezwungen, einen Teil ihres **Milchviehes abzuſchaffen,** da es an dem nötigen Futter fehlt. Vielfach mußten ſie ſchon mit der Raubfütterung beginnen; die Milchergiebigkeit der Tiere hat infolgedeſſen ſtark nachgelaſſen. Das **Gemüſe** wie Bohnen, Erbſen, Karotten uſw. geht von Tag zu Tag mehr zurück. Die Frühkartoffelernte liefert faſt keinen Ertrag, da ſich die Knollen bei der Trockenheit nicht entwickeln konnten. Auch das Obſt, das von den Frühjahrsfröſten noch nicht vernichtet war, iſt ſtark gefährdet, da die Früchte bei der ſtarken Hitze und der Trockenheit frühzeitig abfallen.

Aus dem **Landkreiſe Solingen** wird berichtet: Infolge der anhaltenden Dürre herrſcht in den Rheinufergemeinden großer Futtermangel. Kleefelder und Wieſen bieten ein trauriges Bild. Die Landwirte müſſen das kaum geerntete Heu, das für den Winter beſtimmt war, ſchon jetzt verfüttern. Kommt nicht bald Regen, ſo läßt ſich das Vieh nicht durchhalten.

Der **Waſſerſtand der Ruhr** iſt infolge der anhaltenden Dürre in den letzten Wochen ſtark zurückgegangen. Von vielen Orten wird eine erhebliche Verſandung des Fluſſes gemeldet.

Aus der Eifel ſchreibt man uns: Die langanhaltende Trockenheit und die große Hitze der letzten Tage haben in der Eifel ganz **troſtloſe Zuſtände** geſchaffen, wie man ſie ſeit Menſchengedenken nicht wahrgenommen hat. Viele Orte ſind **vollſtändig ohne Waſſer.** Um Mitternacht fahren die Leute mit Fäſſern und Bütten ſtundenweit los, um das nötige Waſſer herbeizuſchaffen. Das Zugvieh leidet vor allem ſchwer unter der Hitze und dem Waſſermangel. Auf Feldern und Wieſen ſieht es derart troſtlos aus, daß man bei deren Anblick ſchaudert. Die Wieſen ſind rot verbrannt und zeigen keine grüne Spitze mehr. Die angepflanzten Kohlfelder liegen wie eine Scheunentenne da, keine Pflanze iſt angewachſen. Der Hafer iſt nur fauſthoch und wird welk. An ein Wachſen iſt nicht mehr zu denken. Die Kartoffelfelder haben ſich noch einigermaßen gehalten, bedürfen aber auch dringend der Feuchtigkeit, andernfalls ſchlagen die Stauden um und verwelken.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Die Gefahr der farbigen Truppen.

Wiesbaden, 20. Juli. Die Gefahr, die die farbigen Truppen für die Bevölkerung bedeuten, gibt General Degoutte-Mainz nun ſelbſt zu. In einem Befehl an die Schankwirte, keinen Alkohol an die Beſatzungstruppen zu verkaufen, ſagt er wörtlich: „**Mit Rückſicht auf die vielen Fälle von Trunkenheit,** die bei der Eingeborenentruppe gemeldet werden, wird der Verkauf von Wein an alle Soldaten afrikaniſcher Herkunft in der ganzen franzöſiſchen Beſatzungszone unterſagt.“ (Wie in der letzten Zeit mehrfach berichtet worden, verſtehen es die Farbigen häufig doch, ſich auf Umwegen Alkohol zu verſchaffen. An gewiſſenloſen Helfershelfern fehlt es nie. Die einzige Abhilfe heißt immer wieder: Rückkehr der Afrikaner in ihre Heimat. D. Red.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Reichsaufträge für Solingen und Remſcheid.

(:) **Solingen, 21. Juli.** Reichstagsabgeordneter Merkel hat vor bald 6 Wochen die Reichsregierung in einer ausführlich begründeten Bitte erſucht, der Solinger und Remſcheider Induſtrie Reichsaufträge in Kleineiſenzeug zu übertragen, weil die Arbeitsloſigkeit ſtändig zunehme. Daraufhin iſt ihm jetzt mitgeteilt worden, daß dem Antrag „Fortgang gegeben wird“. Hoffentlich werden auch bald Aufträge „fortgehen“. Der Amtsſchimmel hat keine Eile!

Lokales.

Elberfeld, 21. Juli.

e.— **Päſſe für die öſterreichiſchen Alpenländer.** Die Sektion Elberfeld des Deutſchen und Oeſterreichiſchen Alpenvereins teilt uns mit: Das öſterreichiſche Generalkonſulat in **München** am Siegestor Schackſtraße 3 erteilt ohne polizeiliches Führungszeugnis und **ohne ſonſtige Förmlichkeiten** das Paßviſum zum Beſuche von Tirol, Salzburg und Kärnten für einen Monat. Die Gebühr beträgt für Mitglieder des D. Oe. A. V. Mk. 20.70, für Nichtmitglieder Mk. 40.70. Das Konſulat iſt von 9 Uhr ab geöffnet. Es wird aber ſehr empfohlen, ſich ſchon früher, am beſten gegen 8½ Uhr einzufinden, weil der Andrang ſtark iſt. Der Paß iſt mit einem auszufüllenden Antragsformular abzugeben, und die Gebühren ſind ſofort zu bezahlen. Man kann dann an demſelben Tage zwiſchen 2 und 3 Uhr den viſierten Paß wieder abholen.

e.— **Verhaftung von Dieben.** Die Kriminalpolizei meldet: Der Färber Paul B. vom Grünewalderberg wurde wegen Diebſtahls eines **Perſonenkraftwagens** feſtgenommen. Der Wagen war Eigentum der **Heeresverwaltung.** Er wurde in umgeändertem Zuſtande ermittelt und beſchlagnahmt. — Der Fuhrmann Heinrich Qu. und der Kraftfahrer Hans H. entwendeten am **Eilgüterſchuppen** der hieſigen Güterabfertigung ein **Faß Butter** und ſtellten es in der Bahnſtraße zum Zwecke des Weiterverkaufs unter. Das Faß wurde beſchlagnahmt; die Diebe kamen in Haft. — Der Schüler Paul H. von der Hombüchelerſtraße wurde in Schutzhaft gebracht, weil er überführt und größtenteils geſtändig iſt, in den letzten Wochen verſchiedene **Taſchendiebſtähle** in den Hauptſtraßen ausgeführt zu haben. — Der Arbeiter Ernſt W. wurde überführt, einem **Arbeitskollegen** aus der gemeinſamen Kleiderablage einen größeren **Geldbetrag** geſtohlen zu haben. — Ferner kamen in Haft zwei jüngere Leute aus der Alexanderſtraße, die aus einem Hauſe in der Alexanderſtraße eine **Geldkaſſette** mit **Vereinsgeldern** entwendet. Das Geld wurde wieder herbeigeſchafft. — Der jugendliche Werner K. entwendete ſeinen **Eltern** auf dem Exerzierplatz u. a. ein **Sparkaſſenbuch.** Das Geld hat er zum größten Teile abgehoben und verausgabt. — Das **Dienſtmädchen** Auguſte K. wurde nach längerem Leugnen überführt, ſeiner Herrſchaft, einem Wirt in der Bachſtraße, aus einem verſchloſſenen Schrank nach und nach einen Geldbetrag von mehreren 1000 Mark geſtohlen zu haben. Den größten Teil des Geldes hat die ungetreue Magd für Schmuckſachen und Kleidungsſtücke bereits ausgegeben.

e.— **Gewarnt** wird von der Kriminalpolizei vor einer angeblichen Anna Meyer aus Solingen, 32 Jahre alt. Sie hat ein hieſiges Geſchäft dadurch geſchädigt, daß ſie erklärte, ſie ſei die Frau eines engliſchen Kommandanten. Unter dieſem Namen beſorgte ſie einen größeren Einkauf und hinterlegte als Sicherheit einen angeblich wertvollen Brillantring, deſſen Prüfung jedoch ſeine Minderwertigkeit ergab. Die Betrugsabteilung der Kriminalpolizei nimmt weitere Mitteilungen in dieſer Sache entgegen. — Dieſelbe Dienſtſtelle warnt vor einem **Vorſchußſchwindler,** dem angeblichen Auguſt Ueberfeld, der ſich auch von der Beeck nennt. Er läßt ſich von Privatleuten Vorſchüſſe auf billige Lebensmittel geben, um dann mit dem Gelde zu verſchwinden und ſich nicht mehr blicken zu laſſen.

Barmen, 21. Juli.

b.— **Der diesjährige Hauptverbandstag des weſtdeutſchen Schneiderinnungsverbandes** fand hier in den Sälen der „Glocke“ ſtatt. Der Tagung, die einen außerordentlich zahlreichen Beſuch aufwies, wohnten u. a. bei: Beigeordneter Evertsbuſch als Vertreter der Stadt Barmen, Syndikus Boeker als Vertreter des Barmer Handwerks, Abteilungsvorſitzender Spelz als Vertreter der Handwerkskammer Düſſeldorf; außerdem war die Handwerkskammer Dortmund vertreten. Die reichhaltige Tagesordnung ſah insbeſondere einen Vortrag von Dr. Lübbering, Eſſen, über das Thema: Der Kampf um den Lehrling, vor. Hierzu wurde eine einſtimmige Entſchließung angenommen. Zwei weitere Vorträge behandelten die Grundlage der Preisberechnung im Schneidergewerbe ſowie den Kampf des Schneidergewerbes gegen den wilden Tuchhandel.

b.— An der Preußiſchen höheren Fachſchule für Textil-Induſtrie in Barmen beginnen die neuen Tageskurſe Freitag, den 2. September, vormittags 8½ Uhr.

b.— **Doktorprüfung.** Der Kand. phil. **Fritz Molter,** Rübenſtraße 21 wohnhaft, hat an der Univerſität Münſter die Doktorprüfung mit „Gut“ beſtanden. — Fräulein **Hildegard Gierlichs,** Siegesſtraße 72, beſtand an der Univerſität Kiel ihr mediziniſches Staatsexamen mit dem Prädikat „Sehr gut“ und promovierte zum Dr. med.

b.— **Das Erbſen-Rätſel** iſt jetzt von Sticher in ein Schaufenſter der Firma **C. & R. Wahl,** neben dem Eingang Wupperſtraße, übergeſiedelt. Die Anzahl der Ratenden zeigt, welch reges Intereſſe es nach wie vor hat. Es wäre auch wirklich im Intereſſe des ſehr notleidenden **Verſchönerungs-Vereins,** dem der Reinertrag des Erbſenratens zugute kommt, ſehr zu wünſchen, wenn noch ſehr, ſehr viele Mitbürger und Mitbürgerinnen die 2 Mk. anwenden würden, um ihr Glück bei dem Erbſenrätſel zu verſuchen. Zwei Mark kann heute bald jeder einmal miſſen und beſonders dann, wenn ſie für einen ſo guten Zweck wie für den Barmer Verſchönerungsverein ſind, und er obendrein noch die Möglichkeit hat, eine derartige hübſche Prämie zu bekommen, wie ſie ebenfalls in dem Schaufenſter der Firma C. & R. Wahl ausgeſtellt iſt.

b.— **Uebertretungen der Fahrordnung.** Im Polizeibericht wird mitgeteilt, daß geſtern drei Fuhrleute wegen Uebertretung der Fahrordnung zur Anzeige gebracht werden mußten. Zwei Fuhrleute kamen zur Anzeige, weil ſie durch einen abgeſperrten Straßenteil gefahren ſind, ein Kraftwagenführer, weil er zu ſchnell gefahren und ein weiterer Kraftwagenführer, weil er ſeinen Wagen in der Dunkelheit nicht beleuchtet hatte.

b.— **Feuer.** In einer Sackfabrik in der Halbeſchalſtraße entſtand geſtern mittag durch das Heißlaufen einer Farbmühle Feuer. Es verurſachte einen Schaden von etwa 15 000 Mark. Die Feuerwehr löſchte den Brand in einer Stunde.

Letzte Telegramme.

England und die Leipziger Urteile.

GA **Rotterdam, 21. Juli. (Eig. Drahtber.)** Reuter meldet amtlich: Das britiſche Kabinett hat den Bericht des Generalſtaatsanwalts **Pollock entgegengenommen. Das Kabinett ſah auf Grund dieſes Berichtes keine Veranlaſſung, einen Beſchluß hinſichtlich der Leipziger Urteile herbeizuführen.**

Vor Abſendung der deutſchen Antwort.

BB **Berlin, 21. Juli. (Drahtb.)** Wie mehrere Blätter hören, war die **deutſche Antwortnote an Frankreich über Oberſchleſien** geſtern Gegenſtand von Beratungen des Reichskabinetts. Die Note dürfte, wenn eben möglich, heute dem franzöſiſchen Botſchafter übergeben werden, ſo daß morgen ihre Veröffentlichung erfolgen würde.

Amerika, der Gläubiger.

GA **Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.)** Einem Exchange-Telegramm zufolge geht aus einem im amerikaniſchen Senat vorgelegten Bericht hervor, daß die **Geſamtſumme der kapitaliſierten Zinſen,** die den Vereinigten Staaten von den Alliierten **noch nicht bezahlt** worden ſind, 943 532 000 Dollar beträgt. Dieſe Summe enthält 284 Millionen Dollar für Frankreich, 407 Millionen Dollar für Großbritannien, 161 Millionen Dollar für Italien und 34 Millionen Dollar für Belgien. Aus guter Quelle verlautet, daß die Vereinigten Staaten und England zu einem Uebereinkommen gelangt ſind, demzufolge die britiſchen Schulden nach einem beſtimmten Schema getilgt werden ſollen.

Schwindeleien der Havasagentur.

GA **Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.)** **Kattowitz meldet die Havas-Agentur:** Die hende Haltung der Deutſchen (?) hat die Eng der gezwungen, aus ihrer bisher beobachteten ſerve herauszugehen. Da die deutſchen An mit jedem Tag häufiger werden, waren die länder genötigt, anzuerkennen, daß nicht nur Minderheit der polniſchen Bevölkerung, ſondern auch diejenigen der alliierten Garniſonen ernſtl gefährdet ſei. Daher haben ſie ſich zu energiſ Maßnahmen entſchloſſen. Zunächſt wurde Stadt von allen verdächtigen Elementen, die auf geheimnisvolle Weiſe dort niedergelaſſen ten, geſäubert. Der Belagerungszuſtand wu verſchärft. Der Verkauf von alkoholiſchen Get ten wurde ſtreng verboten. Eine Reihe von Hau ſuchungen, namentlich in Gleiwitz im deutſ Abſtimmungskommiſſariat, haben zu der Ver tung zahlreicher Perſonen geführt, von denen glaubt, daß ſie einen neuen Angriff gegen die lierten Truppen vorbereiteten. Am vergange Sonntag ſind an der drahtloſen Station von G witz amtliche Siegel angelegt worden.

Franzöſiſche „Kultur“!

BB **Berlin, 21. Juli. (Drahtb.)** Blä melden aus Oberſchleſien, daß die franzöſi Truppen gegen die zurückkehrenden Flüchtlinge ſchärfſte Weiſe vorgehen. Teilweiſe wu ganze Straßenzüge abgeſperrt und die Hä durchſucht. 64 Perſonen wurden verhaftet. deutſcher Flüchtling, der gezwungen wurde, ſeine Heimat zurückzukehren, wurde in Godul Kreiſe Rybnik von den Polen erſchlagen.

Aus **Beuthen** wird gemeldet, daß dort erſten Gefangenen aus der franzöſiſchen Ka freigelaſſen wurden, die nach der Erſchießung franzöſiſchen Majors Montalegre von den Fr zoſen feſtgenommen worden waren. Die Frei laſſenen gaben **furchtbare Erlebniſſe** rend ihrer 15tägigen Gefangenſchaft wieder. 8 Gefangene hatten als Schlafgelegenheit nur Pritſche. Brutale Mißhandlungen waren an Tagesordnung. **Vor der Ueberbringung ließen die Franzoſen die zum Te ſchwerverwundeten Gefangenen eine franzöſiſche Kompagnie Spi ruten laufen.** Einer der Mißhandelten, Schloſſer aus Königshütte, hat drei Bajonett und Kolbenſchläge auf den Kopf erhalten. Freilaſſung erfolgte, nachdem man ſich von völligen Schuldloſigkeit der Gefangenen überz hatte.

Die neueſte Zollſchikane.

GA **Frankfurt a. M., 21. Juli. (Eig. Dr bericht.)** Die vereinigten Handelskammern Fr furt, Mainz, Hanau haben an den Reichsverke miniſter folgendes Telegramm gerichtet: „Die in Kraft tretende franzöſiſche Verordnung, wona die zwiſchen dem beſetzten und unbeſetzten Geb verkehrenden Züge 20 Minuten Aufenthalt zwe Verzollung haben müſſen, ſtellt eine tiefgehen Schädigung unſeres Wirtſchaftslebens dar. nach Unterzeichnung des Ultimatums die Hoffnu auf Abbau der Sanktionen verwirklicht zu finde werden letztere immer ſchärfer angewandt. erheben ſchärfſten Proteſt gegen vorſtehende Ma nahme, die eine reine Schikane bedeutet, und bitten Abhilfe.“

Die Hungersnot in Rußland amtlich beſtätigt.

BB **Moskau, 20. Juli.** Ein amtlicher Fu ſpruch teilt mit, daß die Mißernte in dieſem Jah **in ungeheurem Umfange aufgetreten** ſei. Es le den beſonders die Gouvernements **Cherſon,** Gebiete um das Schwarze Meer, ferner **Aſtr chan, Ufa, Saratow, Samara** ſowie **Republiken der Tartaren.** Die Zahl der Hunger den beträgt rund 10 Millionen, und zwar nicht n **Arbeiter, ſondern auch Bauern.** Auf einen App der Regierung hat der allruſſiſche Gewerkſchaftsr ein Drittel der Transportarbeiter einberufen, die Zufuhr der Lebensmittel in die vom Hunge bedrohten Bezirke zu beſchleunigen. Maxi **Gorki** richtete auch an die Adreſſe des Präſide ten **Maſaryk** einen ähnlichen Aufruf, wie ihn an Gerhart Hauptmann geſandt hat, in de er um Brot und Arznei für die hungernde Bev kerung Sowjetrußlands bittet.

„Mein Herz iſt im Hochland ...“

Zu Burns 125. Todestag, 21. Juli.

Die Jahrhundertfeier des Todestages von Robert Burns am 21. Juli 1896 geſtaltete ſich zu einer Huldigung der Welt für den armen Kleinhäuslerjungen, dem es nie gelungen war, ſich in den höheren Geſellſchaftsklaſſen zu halten, der elend zugrunde ging und den ſein Genie nun mit unverwelklichem Ruhm verklärt hat. In Burns iſt das Volk, iſt der ſogenannte Ungebildete zum erſten Male zum Genie geworden. Sein Werk iſt die früheſte Apotheoſe des Volksliedes, das im 18. Jahrhundert entdeckt und von der Romantik zu einem Schatz des Schrifttums gemacht worden iſt. Deshalb wird ſeine Dichtung geliebt werden, ſolange die Volkspoeſie Herzen ergreift, deshalb wird das Schickſal dieſes Naturkindes, das zu einem der erſten Opfer der modernen Kultur wurde, ſtets rühren, und deshalb darf auch ſein 125. Todestag nicht unerwähnt vorübergehen. Er kam aus einem Volk, in dem noch die alte Sängergabe blühte, in dem Dichten zur Volksunterhaltung gehörte; aber was die vielen ſchottiſchen Bauern ihren Freunden und Mädchen vorreimten, das hob er ins Ewige, Allgemein-Menſchliche, kleidete er in eine Sprache, die er ſich ſelbſt geſchaffen, die den Duft der Natur bewahrte und den Glanz einer edlen Kunſtform empfing. Ein Träumer war er und ein Kind, ein leichtſinniger Geſell, ſo recht der Typus des „fahrenden Sängers“, den ſo manche unſerer großen Lyriker von Walther von der Vogelweide bis zu Joh. Chr. Günther verkörpert haben; dabei aber vornehm, gut, ſtolz und rein, zugleich ein Sinnbild der Größe und der Schwäche unverfälſchten Volkstums. So ging er durchs Leben. Aus den ärmlichſten kleinbäuerlichen Verhältniſſen rang er ſich mühſam empor, aber trotz aller Arbeit war es ihm unmöglich, bei den ungünſtigen landwirtſchaftlichen Pachtverhältniſſen ſein Leben zu friſten. Während er tagsüber in härteſter körperlicher Arbeit ſich abmühte, las er abends die großen Werke der Dichtung und ſtrebte in dunklem Drange zum Licht der Bildung und der Schönheit. Verzweifelnd über die Not, die ihn in der Heimat ringsum anſtarrte, wollte er ſchließlich ſein Glück in der Auswanderung nach Jamaika verſuchen und ließ 1786 ein Bändchen Gedichte, die ihm unverſehens entſtanden waren, auf Subſkription drucken, um dadurch das nötige Reiſegeld zu erlangen. Dieſe Lyrik, ein neuer Ton nicht nur in der ſchottiſchen, ſondern überhaupt in der engliſchen Dichtung, friſch und belebend wie ein würziger Hauch von den Gipfeln des ſchottiſchen Hochlandes, erregte Aufſehen und machte ihn über Nacht berühmt. Nun wurde er von der Edinburger Literariſchen Geſellſchaft herangezogen, verhätſchelt, umſchmeichelt; aber es war nur eine kurze Glanzzeit, dieſer Winter 1786-87 in Edinburg; dann ſank er wieder in die Miſere des Daſeinskampfes zurück, obwohl man ihm eine kleine Anſtellung als Steuerbeamter verſchaffte. Dieſe Tätigkeit, die beim Herumziehen durch das Land ſo viel Verführung mit ſich brachte, hat in den 9 Jahren, die ihm noch zu leben vergönnt war, ſeine Geſundheit zerrüttet. Neben allerlei Liebesabenteuern, die dem geiſtreichen Plauderer, dem verführeriſch liebenswürdigen Dichter raſch zufielen, war es der damals eben erſt in Aufnahme gekommene Whisky, der ſein Nervenſyſtem zerrüttete. Wenn der Steuereinnehmer bei Regen und Schnee in den ärmlichen Wirtshäuſern einkehrte, dann mußte er ſich erwärmen und das beſte Heizmittel war der Alkohol, den er in raſch zuſammengefundener Geſellſchaft trank. Aber dieſer Jammer und dieſe Niedrigkeit haben nie an den inneren Kern ſeiner wundervollen Perſönlichkeit gerührt, nie einen gemeinen Zug in ſein Dichten gebracht. Die Tragik ſeines Lebens war, daß die ſtrenge Sitte der Zeit ihn, der ſich geiſtig auf die Höhen der Menſchheit emporgerungen hatte, in den niederen Sphären ſeiner Abſtammung feſthielt. So blieb er ein ſchlichter Landmann, aber ungebrochen in ſeiner freien Menſchenwürde und ſeiner ſtolzen Männlichkeit. Sein Herz blieb im Hochland, wie er in einem ſeiner ſchönſten und bekannteſten Lieder geſungen, ſtets in der friſchen, unberührten glücklichen Natur der ſchottiſchen Berge, während ſein Daſein, ſein Körper in dem dumpfen Dunſt und der Schwüle ſtädtiſcher Kultur zugrunde gingen.

Sport.

Deutſche Hochſchulmeiſterſchaften in Düſſeldorf.

Am kommenden Samstag und Sonntag (23. und 24. Juli) werden in Düſſeldorf unter Beteiligung aller deutſchen Univerſitäten und Hochſchulen auf dem Sportplatz Brehmſtraße die deutſchen leichtathletiſchen Hochſchulmeiſterſchaften ausgetragen. Die Vorkämpfe beginnen Samstag, 23. Juli 2½ Uhr, die Endkämpfe am Sonntag, den 24. Juli nachm. 4 Uhr. Im Endſpiel um die deutſche Hochſchul-Fußballmeiſterſchaft treffen ſich am Samstag, 6½ Uhr nachm. die Mannſchaften der techniſchen Hochſchule **Hannover** und der Univerſität **Freiburg i. B.)** Zu den leichtathletiſchen Wettkämpfen wurden etwa 200 Meldungen abgegeben, die ſich auf Lauf-, Sprung- und Wurfkonkurrenzen verteilen. Unter den Startern befinden ſich Namen bekannter Sportleute. Die Staffeln weiſen beſte Beſetzung auf. Die Wettbewerbe verſprechen bei einer ſo ausgezeichneten Beteiligung ſcharfe Endkämpfe um die Hochſchulmeiſter-Titel. Für das Endſpiel um die Fußballmeiſterſchaft haben ſich nach harten Vor- und Zwiſchenkämpfen Hannover und Freiburg qualifiziert, die ihre Mannſchaften in ſtärkſter Aufſtellung nach Düſſeldorf ſchicken.

Vermiſchtes.

Münzenfund.

Berlin, 20. Juli. (Drahtb.) In **Koblenz** wurden bei einem Umbau eines alten Hauſes 52 **Goldmünzen aus dem 14. Jahrhundert gefunden,** die einen hohen Wert darſtellen.

Narkoſe mit tödlichem Ausgang.

TU. **Frankfurt, 20. Juli.** In einer hieſigen Privatklinik ſtarben zwei Patientinnen, die zwecks örtlicher Betäubung vor der Operation **Einſpritzungen mit Novokain** erhalten hatten. Die Angelegenheit wird vom Staatsanwalt verfolgt.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Zur Rückerſtattung der Ausfuhrabgabe.

Im Hinblick auf die in weiten Kreiſen der Geſchäftswelt herrſchenden Unklarheiten faßt der Reichshandelsverband noch einmal die für die Rückerſtattung der 26prozentigen Exportabgabe geltenden Beſtimmungen zuſammen: Die Sanktionen werden tatſächlich nur von Großbritannien angewendet, und zwar durch Einziehung einer — von 50 Prozent auf 26 Prozent ermäßigten — Abgabe vom deutſchen Export, ſoweit er nach Großbritannien geht. Sie findet Anwendung auf alle Waren (gleichviel, welchen Urſprungs), welche direkt oder indirekt von Deutſchland nach Großbritannien verkauft werden, wenn der Kaufvertrag nicht ſchon vor dem 15. Juni ds. Js. abgeſchloſſen war. Sie gilt alſo nicht für Waren, welche von deutſchen Firmen nachweisbar an [illegible] brittländiſche Firmen verkauft und dann von dieſen ſelbſtändig nach England weiter verkauft werden. Die Erſtattungspflicht der deutſchen Regierung beſchränkt ſich auf Abgaben von Lieferungen aus ſolchen Geſchäften, welche nach dem 12. Mai ds. Js. abgeſchloſſen worden ſind; denn erſt durch die an dieſem Tage erfolgte Annahme des Ultimatums iſt die Verpflichtung entſtanden. Tatſächlich iſt ja bei der, wie oben erwähnt, bisher allein eingeführten engliſchen Importabgabe der noch ſpätere Termin des 15. Juni ds. Js. der Stichtag.

Der Geſchäftsgang iſt dabei folgender: Der engliſche Importeur entrichtet dem deutſchen Exporteur nur 74 % des Fakturenwertes der ihm überſandten Waren, den Reſt von 26 % entrichtet er der britiſchen Zollbehörde, von welcher er erſt nach Zahlung dieſes Betrages die Ware geliefert erhält. Gleichzeitig bekommt er von ihr einen mit dem Tagesdatum geſtempelten Bon über dieſen Betrag, den er dem deutſchen Exporteur überſenden muß. Dieſer kann ihn dann ſofort bei der vom Reichsfinanzminiſterium reſſortierenden „Deutſchen Friedensvertrags-[illegible]", Berlin NW. 7, Weidendamm 4a, einreichen und kann dann bei dieſer bereits am nächſten Werktage den betreffenden Geldbetrag erheben. Die Auszahlung erfolgt in Papiermark, und zwar zu dem Kurſe, der am Tage der Abſtempelung des Bons durch die engliſche Zollbehörde an der Berliner Börſe für Mark und Pfund notiert wurde.

Außer in dem engliſchen Mutterland beſteht bisher nur noch in Neufundland ein gleichartiges Geſetz. Theoretiſch beſteht die Sanktionsabgabe auch in Frankreich, wo das Geſetz zwar angenommen, aber die Ausführungsbeſtimmungen dazu bisher nicht erlaſſen worden ſind; ferner in Belgien und Rumänien, wo die betreffenden Geſetze angenommen, aber noch nicht in Kraft getreten ſind. Dem Parlament vorgelegt, aber bisher nicht angenommen, ſind entſprechende Geſetzentwürfe in Griechenland und Portugal. In Ausſicht geſtellt worden, aber ohne daß weitere Schritte erfolgt ſind, iſt die Annahme in Siam. — Eine ausdrücklich ablehnende Stellung haben eingenommen: Italien, Südafrika, Braſilien, Polen, Kuba und Haiti, Japan und die Tſchecho-Slowakei. — In Kanada und Auſtralien liegt die Entſcheidung bei den Parlamenten.

Nicht zu verwechſeln mit dieſer, noch aus den Sanktionen ſtammenden ausländiſchen Einfuhrabgabe von 26 Prozent iſt die gleich hohe, allgemeine deutſche Abgabe für Reparationszwecke vom deutſchen Ausfuhrwert, zu deren Entrichtung an die Entente die deutſche Regierung ſich durch das Ultimatum vom 12. Mai dieſes Jahres verpflichtet hat. Eine Entſcheidung darüber, in welcher Weiſe dieſer Betrag aufgebracht werden ſoll — ob alſo durch eine Umlage auf die Exporteure oder wenigſtens durch Mitheranziehung derſelben, oder ganz auf dem Wege innerer Steuern oder ſonſtiger ſtaatlicher Einnahmequellen — iſt noch nicht getroffen. Dieſe deutſche Ausfuhrabgabe von 26 Prozent findet aber nur Anwendung auf Ausfuhr nach ſolchen Ländern, welche nicht ſchon ihrerſeits von der deutſchen Ausfuhr auf Grund der Sanktionen eine Abgabe von 25 Prozent oder darüber erheben. Sie iſt alſo gegenwärtig zu berechnen für den Wert der geſamten deutſchen Ausfuhr abzüglich der nach England gehenden.

Tagung des rhein.-weſtf. Einzelhandels.

Eſſen, 20. Juli. Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Weſtfalen hielt hier eine Einzelhandelstagung für den geſamten Einzelhandel des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes ab. Die Tagung war aus ganz Rheinland und Weſtfalen ſehr rege beſucht. Im Mittelpunkt der Verhandlungen ſtanden zwei Vorträge wirtſchaftlicher Art. Zunächſt ſprach Reichstagsabgeordneter Oberbürgermeiſter a. D. Dr. Moſt-Duisburg über das Thema: „Der Einzelhandel und die Ausführung des Ultimatums", und dann Landtagsabg. Joh. Janſen-Barmen über die Frage des 6-Uhr-Ladenſchluſſes. Im Anſchluß an die beiden Vorträge ſtand folgende Entſchließung zur Beſprechung, die einſtimmig zur Annahme gelangte:

„Die Vertreter des Einzelhandels im rhein.-weſtf. Induſtriegebiet nehmen in einer rege beſuchten Verſammlung der Einzelhandelsverbände Stellung zu den Beſtrebungen, die Verkaufszeit in den Geſchäften auf 6 Uhr zu beſchränken. Die Verſammlung erklärt ſich gegen jede Verkürzung der reichsgeſetzlich feſtgelegten Arbeits- und Verkaufszeit. Der Sieben-Uhr-Geſchäftsſchluß iſt geboten für Verbraucher ſowohl wie für Verkäufer. Der ſich immer mehr breitmachende Verkauf in Lokalen und an öffentlichen Verkehrsſtellen, der Handel im Umherziehen, insbeſondere das Fehlen der öffentlichen Kontrolle, ſchädigen den ſeßhaften Kaufmannsſtand derart, daß er eine Verkürzung der notwendigen Verkaufszeit energiſch zurückweiſen muß. Es wäre unausbleiblich, daß durch den 6-Uhr-Geſchäftsſchluß ungewollt die Betriebe in Außenbezirken das Geſetz übertreten müſſen, da der Konſum bis 6 Uhr abends nicht befriedigt werden kann. Damit erleiden die Geſchäfte in den Verkaufszentralen, in denen zumeiſt Perſonal und Angeſtellte beſchäftigt werden, ſicher Schaden, der auf dieſe ſich auswirken müßte. Die Verſammlung lehnt aus dieſen Gründen jede Veränderung der Arbeitszeit und Verkürzung der Verkaufszeit ab. Auch örtliche Feſtſetzung der Verkaufszeit wird aus wirtſchaftlichen und ſozialen Gründen nicht gut geheißen."

Aus der Induſtrie.

Aus dem Trikotagen-Gewerbe. Wie in den meiſten Zweigen des Webſtoff-Gewerbes, herrſcht auch in der Trikotagen-Induſtrie ſehr lebhaftes Geſchäft. Nach der vorhergegangenen ſtillen Zeit begann der Eingang von Aufträgen infolge des Fallens der Valuta und der hierdurch veranlaßten Steigerung der Rohſtoffpreiſe erſt zögernd, dann immer ſtärker einzuſetzen, da die Abnehmer nicht mehr auf niedrige Preiſe in dieſem Jahre rechneten und ihren lange zurückgehaltenen Bedarf decken mußten. Die Trikotagen-Fabriken ſind infolgedeſſen mit Aufträgen, die aber faſt durchweg mit kurzer Lieferungsfriſt verſehen ſind, überhäuft. Der größte Teil ſoll bis Mitte Auguſt ausgeliefert ſein, um für die alsdann einſetzende Herbſtverkaufszeit im Einzelhandel Verwendung zu finden. Dieſe Häufung von kurzfriſtigen Aufträgen hat für die Induſtrie inſofern unerfreuliche Nebenwirkungen, als es den Werken unmöglich iſt, innerhalb weniger Wochen den geſamten Beſtand an Aufträgen auszuführen und ſie bei nicht rechtzeitiger Lieferung Gefahr laufen, einen Teil der Ware gelöſcht zu bekommen. Andererſeits iſt bei dem Mangel an langfriſtigen Aufträgen die Beſchäftigung für längere Dauer noch gar nicht geſichert, ſo daß die Trikotagen-Herſteller zunächſt das Wagnis des Rohſtoffeinkaufs allein übernehmen müſſen, wenn ſie ihre Betriebe auch weiterhin andauernd auf gleicher Höhe in Gang halten wollen. Zudem beſteht vielfach noch große Schwierigkeit, von Garn ausreichende Mengen hereinzubekommen, da die Spinnereien größtenteils bis in das dritte Vierteljahr 1921 ausverkauft ſind. Es iſt bemerkenswert, daß ſich die Nachfrage nicht nur vorwiegend nach billigen Waren richtet, ſondern daß auch beſſere Beſchaffenheiten in größerem Umfange verlangt werden.

Die Chemiſche Fabrik Leopold Caſſella & Co. G. m. b. H. hat, wie die „Frkf. Ztg." hört, ihr Stammkapital um 39 200 000 M. auf 192 200 000 Mark erhöht.

Börſen.

GA. **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börſe war auch heute durchaus in feſter Stimmung, wenngleich das Geſchäft wieder nur in einigen beſtimmten Papieren lebhaft war. Die Entſcheidung über Oberſchleſien im Zuſammenhange mit dem Kampf Lloyd George-Briand legten der Spekulation immer wieder Zurückhaltung auf. Im übrigen bot auch der Deviſenmarkt in ſeiner Unſicherheit keine neuerliche Anregung. Immerhin erhielt ſich das Gerücht über neue Gemeinſchaftsbildungen und Kapitalserhöhungen. So wurden auf dem Montanaktienmarkte Harpener nach ruhigem Anfang ſpäter ſprungweiſe etwa 22 Prozent auf 592 geſteigert, um ſich bald allerdings wieder auf 585 abzuſchwächen. Ferner waren von Anfang an Bochumer Guß, Buderus, Mannesmann, Gelſenkirchener Bergwerk 5 bis 8 Prozent höher, dagegen Rheinſtahl infolge der Dementierung von Kapitalserhöhungs-Gerüchten 11 Prozent niedriger. Großes Geſchäft entwickelte ſich in Kaliwerten infolge einer Meldung, daß der Kaliinduſtrie außerordentlich umfangreiche Aufträge, und zwar größtenteils aus dem Auslande, zugegangen ſind. An einem einzigen Tage ſollen für 11 Millionen Mark Aufträge beim Kali-Syndikat eingelaufen ſein. Kali-Aſchersleben ſtiegen etwa 35 Prozent, Weſteregeln und Deutſche Kali 10 Prozent und im freien Verkehr Hannoverſche Kali ſogar 40 Prozent. Ferner wurden Augsburg-Nürnberg-Maſchinen neuerdings bis zu 15 Prozent, Stettiner Vulkan 7 Prozent geſteigert, während Daimler nach der jüngſten Steigerung bis zu 15 Prozent ſchwächer waren, ſpäter aber allerdings wieder 8 Prozent ſich beſſern konnten. Auch Hirſch-Kupfer, Köln-Rottweil und Orenſtein waren mehrere Prozent, Rheinmetall ſogar 25 Proz. niedriger. Von chemiſchen Werten wurden Guano neuerdings 30 Prozent, Goldſchmidt ſogar 45 Prozent bis auf 755, Oberkoks 10 Prozent höher bewertet. Elektrizitätsaktien ruhiger. Felten & Guilleaume gewannen 3 Prozent, dagegen ſchwächte ſich Sachſenwerk 12 Prozent ab. Von Kolonialpapieren zogen Neu-Guinea etwa 30 Prozent an, während Otavi vorübergehend ſchwächer waren. Schiffahrtsaktien blieben vernachläſſigt; nur Norddeutſche Lloyd hoben ſich etwa 2 Prozent. Deutſche Petroleum ſtiegen 18 Prozent auf 800, Deutſche Erdöl 800. Der Anleihemarkt bot nichts Beſonderes. Auch Bankaktien lagen ſtill. Bei Diskonto iſt der Dividendenabſchlag von 15 Prozent zu berückſichtigen. Von fremden Valuten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2430, London 277¼, Schweiz 1270, Paris 597, Italien 345, Dollarnoten 76⅛, polniſche Noten 4.05, Rumänien 104½. Geld unverändert etwa 4½ Prozent. Der Kaſſamarkt war weiter feſt.

WTB **Reichsbankausweis.** Berlin, 21. Juli 21. (Drahtb.) Der am 15. Juli abgeſchloſſene Ausweis der Reichsbank läßt erkennen, daß nach dem ungemein ſteigenden Zahlungsmittelbedarf am Halbjahresſchluß in der Berichtswoche Rückflüſſe an Zahlungsmitteln in die Kaſſen der Bank eingeſetzt haben. Der Banknotenumlauf zeigte eine Einſchränkung um 486,6 Mill. Mk. auf 75 322,6 Mill. Mk., der Umlauf an Darlehnskaſſenſcheinen um 145,6 Mill. Mk. auf 8482,6 Mill. Mk. Insgeſamt ſind an Noten und Darlehnskaſſenſcheinen alſo 632,2 Mill. Mk. aus dem Verkehr zugeſtrömt. Im Jahre 1920 waren demgegenüber in der zweiten Juliwoche 11,2 Mill. Mk. an den genannten Geldzeichen neu verausgabt worden, während in der Vergleichswoche des Jahres 1919 gleichfalls Rückflüſſe, allerdings nur in Höhe von 132 Mill. Mk. zu beobachten waren. Die geſamte Kapitalanlage der Bank weiſt, wie um die Monatsmitte üblich, ein neues Anſchwellen auf. Die Zunahme betrug 5506,9 Mill. Mk., ſo daß ſich die Beſtände am 15. Juli auf 78 425,5 Mill. Mk. bezifferten. Die bankmäßige Deckung für ſich allein iſt um 5505,9 Mill. Mk. auf 78 126,7 Mill. Mk. geſtiegen, darunter der Beſtand der Bank an diskontierten Reichsſchatzanweiſungen um 5484,1 Mill. Mk. auf 76 610,5 Mill. Mk. Die beanſpruchten Kredite ſind der Reichsbank zum größeren Teil auf den Konten der fremden Gelder verblieben, die eine Zunahme um 4657,8 Mill. Mk. auf 14 654,8 Mill. Mk. erfahren. Bei den Darlehnskaſſen hat die Summe der ausſtehenden Darlehen weiter abgenommen. Sie verminderte ſich um 1310,3 Mill. Mk. auf 14 065 Mill. Mk. Der Verminderung entſprechend wurde ſeitens der Reichsbank an die Darlehnskaſſen Darlehnskaſſenſcheine zurückgegeben. Demgemäß ſind die Beſtände der Reichsbank an Darlehnskaſſenſcheinen unter Berückſichtigung der erwähnten Rückflüſſe aus dem Verkehr auf 5441,9 Mill. Mk. zurückgegangen.

Deviſen.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Juli Geld Mk.	20. Juli Brief Mk.	21. Juli Geld Mk.	21. Juli Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2424.05	2428.95	2424.05	[illegible]
Belgien 100 Frk. =	681.40	682.60	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	989.00	991.00	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	1178.80	1181.20	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1599.85	1603.15	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 fin. M. =	[illegible]	126.65	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	276.80	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	76.67	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Frk. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frk. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Peſ. =	989.00	991.00	[illegible]	[illegible]
Oeſterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgeſtemp. 100 Kr. =	10.08	10.12	[illegible]	10.32
Prag 100 Kr. =	[illegible]	99.50	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	24.37	24.43	24.17	[illegible]

b.— **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** herrſchte heute vormittag eine ausgeſprochene Geſchäftsſtille. Die Kurſe der ausländiſchen Zahlungsmittel zeigten zwar geſtern abend eine weitere Befeſtigung, doch trat auch in den Mittagsſtunden keine Belebung des Geſchäftes ein. Aus Holland kam die Mark etwas abgeſchwächt mit 4.08¾ bis 4.10. Für ausländiſche Deviſen wurden gegen Mittag an den weſtdeutſchen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurſe genannt: Holland 2435 bis 2445, England 277 bis 278, Amerika 77¼ bis 77¾, Frankreich 598 bis 600, Belgien 581 bis 583.

Amſterdamer Deviſen. Anfangskurſe vom 21. Juli: Wechſel auf Berlin 410; Wechſel auf London 1137½; Paris 2455; Brüſſel 2391; Newyork 317¼; Wien 0.41; Stockholm 6570; Chriſtiania 41 Brief; Kopenhagen 48.30; Schweiz 52.20; Italien 14.12½; Budapeſt 0.90¾. Tendenz: geſchäftslos.

Züricher Schlußdeviſen vom 21. Juli: Wechſel auf Berlin 785; Wechſel auf Wien 77½; Wechſel auf Prag 780; Holland 192; Newyork 603½; London 2180; Paris 4705; Italien 2705; Brüſſel 4580; Kopenhagen 93¼; Stockholm 126; Chriſtiania 78½; Madrid 78¼; Buenos-Aires 175; Budapeſt 185; Bukareſt [illegible]; Agram 375.

Newyorker Eröffnungskurs der Mark vom 20. Juli: 129½ bis 129¾.

Newyorker Schlußkurſe. London Kabel 35625, London (60 Tage) 35400, Paris 775, Amſterdam 3155, Berlin 129, höchſter Markkurs 130, niedrigſter Markkurs 129.

Vorausſichtliche Witterung am 22. Juli:
Vorwiegend trocken, wechſelnde Bewölkung, zeitweiſe heiter, mäßig warm.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goebeler; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für die Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. [illegible] Berliner Schriftleitung: [illegible] — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Der Geſamtauflage unſeres heutigen Blattes liegt ein Proſpekt der Firma [illegible] & Co., [illegible] über „Sarba-Seife" bei, auf den wir unſere Leſer beſonders aufmerkſam machen.

Berliner Kassekurse vom 21. Juli.

Anlage-Papiere

	Zins	20/7.	21/7.
5% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.90	99.80
5% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.90	99.90
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. [illegible] u. V	4½	86.50	86.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. [illegible]-IX	4½	72.30	72.40
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. [illegible]	4½	95.40	95.40
5% D. Reichsanl.	5	[illegible]	[illegible]
4% D. Reichsanl.	4	79.40	[illegible]
3½% D. Reichsanl.	3½	69.25	69.50
3% D. Reichsanl.	3	76.30	76.40
D. Spar-Präm.-Anl.	—	80.20	[illegible]
4% Preuß. Konsols	4	70.75	70.90
3½% Preuß. Staffel.	3½	61.10	61.30
3½% Preuß. Kons.	3½	60.10	[illegible]
3% Preuß. Konsols	3	65.75	[illegible]
Rh. Prov.-Anl. 20.21	4	94.00	94.00
Rh. Prov.-Anl. [illegible]-40	4	91.00	91.25
Barmer Stadtanl.	4	76.50	76.75
Düsseldorfer Stadtanl.	4	82.50	82.50
4½% [illegible] Stadtanl.	4½	85.75	85.50
4% Elberf. Stadtanl.	4	—.—	71.50
3½% [illegible]	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	411.00	411.00

Eiſenbahn-Aktien

	Div.	20/7.	21/7.
Aach.-[illegible]-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen-[illegible]	0	—.—	—.—
Elektr. [illegible] Va.	5	94.50	100.75
Baltimore u. Ohio	—	465.00	460.50
Canadabahn	—	622.00	625.00
Luxembg. Pr. Hr.	—	460.00	—.—
Schantungbahn	—	534.00	536.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	20/7.	21/7.
Argo Dampfschiff.	30	—.—	—.—
Dtsch.-Austral. D	—	449.50	446.50
Hbg.-Amer. Paketf.	8	170.50	171.00
Hbg.-Südamer. Dsch	16	382.00	375.00
Hansa Dampfsch.	10	280.00	281.00
Norddtsch. Lloyd	8	151.00	151.87
Ver. Elbeschiffahrt	30	510.00	508.50

Banken

	Div.	20/7.	21/7.
[illegible] Bankverein	10	157.00	158.00
[illegible] Kreditbank	10	218.00	218.00
[illegible] Ind.	11	190.00	190.00
[illegible] Handelsges.	12½	218.00	218.00
[illegible] -Bank	6	101.00	101.00
[illegible] Privatb.	12	201.50	[illegible]
[illegible] Bank	10	170.00	170.00
[illegible] Nat. Bank	—	449.00	448.00
[illegible] Bank	18	300.00	304.00
[illegible] Komm.	10	279.75	283.00
[illegible] Bank	12½	214.00	214.00
[illegible] Kreditanst.	11	192.00	191.25
[illegible] f. Dtsch.	10	183.00	183.00
[illegible] Bank	8	170.50	170.00
[illegible] Bank	8.70	147.75	148.00

Brauereien

	Div.	20/7.	21/7.
[illegible] Kindl	16	408.00	410.00
[illegible] Berl	10	410.00	—.—
Engelhardt, Berlin	15	400.00	400.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	500.00	502.00
Bochumer Viktoria	7	465.00	[illegible]
Akt.-Brau., Dortm.	20	610.00	620.00
Union, Dortmund	[illegible]	—.—	593.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	566.00	549.00
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	406.00
Germ.-Br., Dortm.	10	440.00	441.00
Isenbeck-Brauerei	0	140.00	154.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	420.00	420.00
Schlegelbräu	15	—.—	—.—
Schwabenbräu	15	370.00	373.00
v. Tuchersche Br.	10	—.—	348.00
Wicküler-Küpper	7	—.—	—.—

Industrie-Papiere

	Div.	20/7.	21/7.
Aachener Leder	40	540.00	540.00
Aachen. Spinnerei	[illegible]	500.00	496.50
Accum.-F. Hagen	20	[illegible]	550.00
Adler-Portlandz.	10	355.00	377.00
Adler-Hütt.-Glas	25	550.00	460.00
Adler-Fahrradges.	10	280.00	282.75
A.-G. f. Anilinfabr.	20	320.00	344.00
Alexanderwerk	[illegible]	349.00	344.75
Alfeld Gronau	15	440.00	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	14	310.50	312.00
Alsen Zement	30	599.00	[illegible]
Amme, Giesecke	15	595.00	600.00
Ammendorf, Pap.	60	824.50	[illegible]
Anglo-Cont. Guano	15	436.00	465.00
Ankerwerke	12	506.00	510.00
Annener Gußstahl	[illegible]	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Augsburg-Nürnbg.	12	690.00	700.00
Bad. Anilin-Farb.	20	404.00	404.00
Balcke, Maschinen	20	579.75	576.00
Barop, Walzwerk	50	669.00	670.00
Basalt, Akt.-Ges.	16	[illegible]	[illegible]
Bedburger Wolle	25	[illegible]	[illegible]
J. P. Bemberg	20	560.00	601.00
Carl Berg	20	550.00	501.00
Julius Berger	25	497.00	500.00
Bergmann, Elektr.	15	320.00	320.00
Berl.-Anh. Masch.	12	366.00	370.00
Berl. Elektr.-W.	10	300.00	[illegible]
Berl. Gub. Hutfbr.	[illegible]	765.00	752.00
Berl. Holzkompt.	15	600.00	600.00
Berl. Jutespinnerei	6	278.00	280.00
Berl. Masch. Schw.	18	575.00	594.75
Berl.-Neur. Kunst.	15	468.00	445.00
Berzelius Bergw.	10	[illegible]	[illegible]
Bing. Nürnbg. Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bismarckhütte	[illegible]	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	4	522.50	521.25
Boeddingh. [illegible]	20	[illegible]	[illegible]
Gebr. Böhler & Co.	16	—.—	531.00
Bösperder Walzw.	20	800.00	785.00
Braunkohle, Brik.	12	440.00	444.75
Braunschw. Kohle	20	670.00	610.00
Breitenb. Portland	10	396.00	395.00
Bremer Linoleum	30	635.00	640.00
Bremer Vulkan	30	780.00	[illegible]
Bremer Wollkämm	25	609.00	609.00
Buderus Eisenw.	12	574.00	585.00
Busch, Opt.	20	546.00	546.00
Busch, Lüdensch.	20	[illegible]	—.—
Busch, Waggonfbr.	30	735.00	734.00
Butzke & Co., Met.	12	294.00	296.00
Capito & Klein	25	—.—	—.—
Chem. Fab. Buckau	10	469.00	461.00
Chem. Griesheim	18	336.50	335.00
Chem.-F. v. Heyden	16	506.00	499.00
Chem. Weil.-ter-M.	15	324.00	315.50
Chem. Ind. Gelsenk.	25	[illegible]	[illegible]
Chem. Werk Albert	25	[illegible]	622.00
Concordia Bergb.	22	468.00	485.00
Consolidation Schl.	25	—.—	—.—
Daimler Motoren	5	263.00	260.00
Delmenh. Linol.	25	606.00	615.00
Dessauer Gas	11	327.00	[illegible]
Deutsch-Atl. Tel.	0	259.75	263.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	12	384.00	[illegible]
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	270.00	275.00
Dtsch.-Südam. Tel.	0	271.00	274.50
Dtsch. Eisenb.-Sig.	12	304.75	300.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	30	—.—	[illegible]
Dtsch. Gußst. Kug	14	338.75	335.00
Dtsch. Jutespinn.	30	648.00	640.00
Dtsch. Kabelwerke	12	379.50	[illegible]
Dtsche. Kaliwerke	8	390.00	398.00
Dtsch. Kunstleder	14	300.00	310.00
Dtsch. Masch. Dbg.	20	399.00	397.00
Dtsch. Schachtbau	30	925.00	900.00
Dtsch. Spiegelglas	25	547.00	530.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	450.00	458.25
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	589.50	589.00
Dtsche. Wollwaren	30	565.00	575.00
Dtsch. Eisenhand.	15	309.75	309.75
R. W. Dinnendahl	15	384.75	385.00
Donnersmarckh.	10	620.00	622.00
Dür. Metallwerke	15	760.00	760.00
Dürkopp-Werke	18	520.00	520.00
Düssld. Eisenbbed.	14	430.00	431.00
Düssd. Eis. u. Draht	[illegible]	—.—	—.—
Düssld. Eisenhütte	20	560.00	485.00
Düsseld. Maschinb.	20	507.00	507.00
Dynamit Nobel	16	328.75	329.50
Eisenb. Verkm.	20	480.75	472.00
Eisengieß. Velbert	30	600.00	610.00
Elberfeld. Farbenf.	20	363.50	361.00
Elektr. Lieferung	14	268.00	268.50
Elkt. Licht u. Kraft	10	230.00	234.00
Elk. Untern. Zürich	0	—.—	—.—
Eisbach & Co.	20	[illegible]	[illegible]
Erdmannsd. Spin.	16	366.00	390.00
Eschweiler Bergw.	12	475.00	441.00
Essener Steinkohl.	12	500.00	469.00
Fafnirwerke Aach.	15	435.00	434.75
Fahlberg List & Co.	15	[illegible]	[illegible]
Feldmühle	20	404.00	399.00
Felt. & Guilleaume	20	530.00	530.50
Filter u. Braut. M.	12	509.75	515.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	613.00	646.00
Frankonia	15	420.00	425.00
Fraustädt. Zucker	25	[illegible]	—.—
Friedrichshütte	25	—.—	—.—
Gaggenau Eisenw.	12	429.00	424.75
Gasmotoren Deutz	10	400.00	390.00
Gebhard & Co.	25	434.75	[illegible]
Gelsenk. Bergw.	8	[illegible]	[illegible]
Gelsenkirch Gußst.	10	516.00	[illegible]
Georg Marienhütte	8	[illegible]	[illegible]
Gerb. u. Farb. Renn.	12	686.00	[illegible]
Germ. Portl.-Zem.	20	479.75	470.00
Gerresheim. Glash.	25	740.00	731.00
Joh. Girmes & Co.	15	419.75	420.00
Gladbach. Wollind.	30	—.—	—.—
Glockenstahlwerk	20	615.00	640.00
Gebr. Goedhardt	11	800.00	831.00
Th. Goldschmidt	20	697.75	738.00
Görl. Waggonfab.	17	515.00	530.00
Gotha Waggon	20	676.00	670.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	539.50	548.00
Hackethal Draht	20	407.00	406.00
Hammersen	24	539.00	540.00
Hann. Masch. Eg.	30	935.00	933.00
Hannov. Waggon	20	374.75	370.00
Harburg-Wien. G.	10	565.00	566.00
Harburger Eis. u. B.	16	735.00	760.00
Harkort Brg. St. Pr.	[illegible]	552.00	600.00
Harkort Brücken	20	436.00	449.50
Hark. Brück. St. Pr.	[illegible]	[illegible]	—.—
Harpener Bergbau	12	570.00	590.00
Hartmann-Masch.	18	475.00	474.50
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	24	1170.00	1175.00
Hein, Lehm. & Co.	15	525.00	528.00
Held u. Francke	25	431.00	[illegible]
Hemmoor-Zem.	15	[illegible]	[illegible]
Hilger, Verzinkerei	25	700.00	[illegible]
Hille Werk	14	354.00	342.00
Hind. Auffermann	12	[illegible]	[illegible]
Hirsch Kupfer	15	403.00	[illegible]
Hirschberg. Leder.	15	643.00	[illegible]
Höchst. Farbwerk.	20	[illegible]	[illegible]
Hösch, Eisen	24	900.00	[illegible]
Hohenlohe-Werke	6	232.00	[illegible]
Horch Mot.	8	[illegible]	[illegible]
Hotelbetriebsges.	15	[illegible]	[illegible]
Hubertus Braunk.	6	622.50	630.00
Humboldt Masch.	6	401.00	410.00
Hüttenw. Kayser	10	462.00	425.00
Ilse Bergbau Ges.	22	570.00	575.00
J. A. John	12	[illegible]	215.00
Max Jüdel & Co.	4	[illegible]	[illegible]
Kahla Porz.	30	[illegible]	[illegible]
Kaiser Keller	0	[illegible]	[illegible]
Kaliwerk, Aschersl.	10	[illegible]	378.00
Kammerichwerk	20	580.00	—.—
Kapler Masch.	10	540.00	550.00
Kass. Federstahl	10	508.50	[illegible]
Kattowitz Bergb.	12	260.00	[illegible]
Kirchner & Co., M.	25	695.00	700.00
Koch, Adlernähm.	25	511.00	[illegible]
Köln-Neuessen	15	624.00	630.00
Köln-Rottweiler	16	336.00	333.50
Kölsch Walzgieß.	25	975.00	990.00
König Wilh.	20	—.—	[illegible]
„ St. Prior.	20	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	3	146.00	164.00
Gebr. Körting	6	366.00	375.00
Krefeld. Stahlwerk	6	—.—	—.—
W. Krefft	15	515.00	511.00
Kronprinz Metall	25	[illegible]	[illegible]
Gebr. Krüger & Co.	15	460.00	475.00
Küppersb. & Söhne	15	[illegible]	[illegible]
Kyffhäuser Hütte	8	279.75	[illegible]
Lauchhammer	20	470.00	[illegible]
Laura-Hütte	20	[illegible]	[illegible]
Leipz. Piano Zimm.	20	[illegible]	[illegible]
Leipzig. Werkzeug	15	[illegible]	[illegible]
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	844.00	900.00
Lindenbg. Stahlw.	25	[illegible]	[illegible]
Carl Lindström	20	[illegible]	[illegible]
Linke-Hoffm.	24	[illegible]	[illegible]
L. Loewe & Co.	24	450.00	[illegible]
C. Lorenz A.-G.	25	[illegible]	[illegible]
Lothr. H.- u. Bergw.	12	400.00	402.00
Lothring. Zement	0	519.75	519.75
Luckau u. Steffen	20	335.00	335.00
Lüdensch. Metall	30	—.—	775.00
Luther Masch.	15	701.00	715.00
Malmedie & Co. M.	25	545.00	550.00
Mannesmannröhr.	20	[illegible]	667.00
Märk. Portl.-Zem.	25	720.00	705.00
Märk. Westf. Berg.	15	416.00	—.—
Masch.-Baum	25	680.00	694.00
Masch. Buckau	30	[illegible]	—.—
Mech. Web. Linden	30	681.00	679.25
Dr. Paul Meyer	12	303.00	311.00
Mix & Genest A.-G.	15	[illegible]	[illegible]
Mülheimer B.-Ver.	12	[illegible]	[illegible]
Müller Gummi	15	[illegible]	—.—
Niederlaus. Kohle	[illegible]	514.75	[illegible]
Nitritfabrik	16	505.00	[illegible]
Nordd. Gummi	0	[illegible]	274.00
Nordd. Wollk.	12	617.00	610.00
Oberschl. Eis.-Bed.	25	[illegible]	[illegible]
Oberschl. Eis.-Ind.	20	[illegible]	[illegible]
Oberschles. Koks	17	[illegible]	[illegible]
Oeking Stahlwerk	20	[illegible]	[illegible]
Orenstein & Koppel	16	634.75	630.00
Osnabrück. Kupfer	15	590.00	570.00
Panzer Akt.-Ges.	15	605.00	606.00
Peipers Walzeng.	25	—.—	—.—
Phönix Bergbau	20	838.00	848.00
Jul. Pintsch	20	[illegible]	[illegible]
Polyphonwerke	[illegible]	303.00	301.00
Pongs Spinnerei	30	[illegible]	[illegible]
Porta, Brem. Zemt.	15	426.75	426.00
Rauchw. Walter	60	[illegible]	930.00
Reichelt Metall	40	610.00	613.50
Reisholz Papier	15	[illegible]	[illegible]
Rhein. Braunkohle	20	718.00	720.00
Rhein. Chamotte	25	—.—	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	461.75	450.00
Rhein. Möbelstoff	30	[illegible]	[illegible]
Rhein. Nass. Bergw	25	[illegible]	[illegible]
Rhein. Spiegelglas	25	[illegible]	[illegible]
Rhein. Stahlwerke	20	576.00	[illegible]
Rh.-Westf. Industr.	7	—.—	—.—
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	520.00	530.00
Rh.-Westf. Kalkw.	25	610.00	[illegible]
Rhein. Sprengstoff	12.8	[illegible]	[illegible]
Rheydt Elektrot.	20	[illegible]	[illegible]
Riebeck Mont. A.-G.	12	[illegible]	640.00
J. D. Riedel	16	441.75	[illegible]
Rockstroh-Werke	20	440.00	462.00
Roddergrube	24	640.00	630.00
Rombach. Hütten	12	379.50	371.00
Rosenthal Porz.	30	795.00	[illegible]
Rositzer Braunk.	10	834.75	[illegible]
Rositz. Zuckerraff.	14	480.00	[illegible]
Rütgerswerke	15	440.00	[illegible]
Sachsenwerk	16	350.00	342.00
Sarotti Schokolade	20	[illegible]	[illegible]
Schering Ch. Fabr.	25	610.00	575.00
Ernst Schieß A.-G.	5	[illegible]	[illegible]
Schles. Zellulose	25	[illegible]	[illegible]
Schl. Lein. Kramsta	20	[illegible]	[illegible]
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	775.00	794.00
Hugo Schneid. A.-G.	25	370.00	371.00
Schoeller Eitorf	25	620.00	610.00
[illegible]	40	775.00	771.00
Gebr. Schöndorff	0	306.00	306.00
Schönebeck Metall	25	576.00	570.00
Em. Schött. Rheydt	25	563.00	562.00
Schubert & Salzer	25	530.00	516.00
Schuckert & Co.	[illegible]	299.75	299.00
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	15	740.00	740.00
Seck, Mühlenbau	10	481.00	501.00
Fr. Seiffert & Co.	25	600.00	590.00
Sieg. Sol. Gußstahl	15	324.00	324.00
Siemens & Halske	12	327.00	325.00
Sondermann & Stier	15	298.75	299.75
Steaua Romana	—	[illegible]	—.—
Stettiner Vulkan	12	[illegible]	[illegible]
Stöhr & Co. Kammg.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	30	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerck	8	[illegible]	[illegible]
Tecklenb. Schiffsw.	25	[illegible]	[illegible]
Telefon Berliner	15	[illegible]	[illegible]
Thale Eisen	50	[illegible]	[illegible]
Thörls Oelfabr.	25	[illegible]	[illegible]
Leonhard Tietz	15	[illegible]	[illegible]
Triptis-Vorz.	16	[illegible]	[illegible]
Tuchfabr. Aachen	25	[illegible]	[illegible]
Türk. Tabakregie	—	[illegible]	[illegible]
Varziner Papier	25	[illegible]	[illegible]
V. Berl. Frkf. Gum.	15	378.00	[illegible]
Ver. Chem. Charlottenburg	30	800.00	810.00
Ver. dtsch. Nickelw.	25	710.00	[illegible]
Verein. Glanzstoff	30	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothaniawk.	20	[illegible]	[illegible]
V. Portl. Schimisch	25	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabrik.	15	[illegible]	[illegible]
Ver. Smyr. Teppich	15	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Metall	30	[illegible]	[illegible]
Verein. Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	—.—
Victoriawerke	25	495.00	[illegible]
C. J. Vogel, Tel.	25	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Maschfabr.	15	[illegible]	[illegible]
Vorwärts, Biel. Sp.	10	[illegible]	[illegible]
Vorwohler Portld.	15	[illegible]	[illegible]
Wanderer-Werke	25	[illegible]	[illegible]
Warsteiner Grub.	20	[illegible]	[illegible]
Weser A.-G.	10	[illegible]	[illegible]
Wessel-Porzellan	15	[illegible]	[illegible]
Westeregeln Kali	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Drahtind.	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Eis. Langdr.	20	470.00	[illegible]
Westf. Kupferw.	10	—.—	—.—
Weyersberg	20	489.75	[illegible]
Wicking Portland	15	[illegible]	[illegible]
Wittener Glas	[illegible]	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	25	484.00	[illegible]
Zellstoff Waldhof	15	519.75	[illegible]

Kolonialwerte

		20/7.	21/7.
Deutsch-Ostafrika		—.—	—.—
Neu-Guinea		480.00	[illegible]
Otavi-Minen u. Eb.		[illegible]	[illegible]
Otavi-Genußsch.		[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		20/7.	21/7.
Russenbank		75.00	[illegible]
Deutsch Petroleum		[illegible]	[illegible]
Benz Motor		[illegible]	[illegible]
Justus Kali		[illegible]	[illegible]
Ronnenberg		[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker		[illegible]	[illegible]
Flender Brückenb.		[illegible]	[illegible]
Ludw. Gans		—.—	—.—
Halbach Masch.		[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd		[illegible]	[illegible]
Kabelw. Rheydt		[illegible]	[illegible]
R. Wolff		463.00	[illegible]

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

wird nicht aus verdorbenen tierischen Fetten, sondern unter Garantie **aus dem Pflanzenfett hergestellt, welches bei der Butterfabrikation verwandt wird,** und kann daher besonders empfindlichen Personen empfohlen werden.

Alleinige Fabrikanten: **Grümer & Neu** Barmen. 136a

Zwangsverſteigerung.
Am 23. d. M. vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Mäuerchen Nr. 8: f4071 1 Kindſeſſel, 4 Stühle mit Lederbezug, verſchiedene Tiſche, Lampen, 1 Waſchkommode m. Marmorpl., 1 Schreibtiſchgarnitur, 23 Rollen Gurtband und andere Sachen mehr öffentlich meiſtbietend verſteigern.
Elberfeld, 20. 7. 1921.
Storch, Gerichtsvollzieher, Kleeblatt 59.

Freiwill. Verſteigerung.
Samstag, den 23. dis. Mts., nachmitt. 3 Uhr, werde ich im Pfandlokale Mäuerchen 8: f4071 einen großen Poſten Herren-, Damen- und Kinderſchuhe in allen Farben in einzelnen Paaren ſowie 200 Doſen Erdal, 90 Dutzend Paar Einlegeſohlen öffentlich meiſtbietend verſteigern.
Storch, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Die Wohn- und Geſchäftshäuſer
Hamburgerſtr. Nr. 32-34, Flensburgerſtraße 42-44, Seilerſtraße 22, ſind zu verkaufen. Strebſam. Geſchäftsmann findet gute Exiſtenz. f4091
Heinrich Müller Erben, Elbf., Seilerſtr. 13. II.

Abgeſchl. Etagenhaus in Heckinghauſen bill. zu verk. Angeb. unt. B 1145 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kommiſſions- u. Exportgeſchäft mit groß., im Zentr. der Stadt geleg., mod. eingericht. Büroräum., Telephonanlag. uſw. fortzb., zu wegen anderw. Unternehm. zu verk. Gr. Inkaſſobeſtand einer erſtkl. Verſich.-Geſellſchaft, deren Roheinkünfte noch lange J. laufen u. e. erhebl. Nutz. abwerfen, ſowie ein gt. Kundenkreis der Exportbranche (Textil) können mit übernomm. werden. Angeb. unter B 479 an die Geſchſt. ds. Blattes in B. Neuerweg 57. 730a

Moderne Auto-Werkſtatt in Solingen, mit Wagen, Werkzeug u. feſter Kundſchaft, zu verk. Nachw. Ia Exiſt. Erf. ca 350 Mille. Ang. v. kapitalkr. Käuf. unter E 3119 an Gſt. •

Maschinen

Drehſtrommotoren, 2 u. 3 u. 7½ PS. verkauft Rhein.-weſtf. Elektrizitäts-Geſellſchaft, Langerfeld, Telephon 3313. 48b

Wir verk. die kompl. maſchinelle Einrichtung unſ. Holzwarenfabr., beſt. aus:
1 Bandſäge, 900 mm.
1 Dickenhobel, f4035
1 aut. Meſſerſchleifmaſch.
1 Drehbank, 2000 mm Drbl.
2 Fräsmaſchinen,
1 Bandſchleifmaſchine,
1 Rundſtabhobelmaſchine,
1 vierſ. Kehlmaſchine,
3 Kreisſägen,
1 Scheibenſchleifmaſchine,
1 Abrichttiſch, 300 mm br.,
1 Langlochbohrmaſchine,
1 Pendelſäge,
1 freiſteh. Bohrmaſchine, mit den dazu gehörigen Vorgelegen, ferner:
12.50 m Transmiſſion m. 12 Wag. u. 20 Riemenſchb.,
1 Entſtaubungsanlage,
9 Wechſelſtrommotoren,
1 15 PS, 1 7 PS, 2 5 PS, 1 4 PS, 3 3 PS, 1 2¼ PS.
1 kompl. Fabrikſchloſſerei, m. Feldſchmiede, Amboß, Schraubſt. u. ſämtl. Werkzg.
7 Hobelbänke, 4 Werkzeugſchränke m. kompl. Inh. ſow. das gel. Tiſchlerwkz.
Holzwarenfabrik „Eiba", Elberfeld, Bauſtraße.

Gr. Poſt. 2-, 3- u. 4räd.

Spitzenmaſchinen zu verkaufen G. Schröring, Barmen, Bredderſt. 48, Tel. 3170†

Tiſchventilator (Gleichſtr., 110 Volt, zu vk. Winkels, Barm., Bogenſtr. 21 †

Exhauſtor billig zu verk. 772a Müller, Barmen, Rittershauſerbahnhofſtr. 5.

Büro-Schreibmaſchine, neu, Gel.-Kauf. Triebel, E., Roberſtr. 6. Tel. 3211.•

Neue u. gebr. Waſch- u. Wringmaſchine zu verkaufen. Jöraes, Elberf., Kölnerſtraße 37a. •

S. g. erh. Fahrrad. Weſſelmann, B., Schönebeck 10.+

Musikinstrumente

Faſt neue Konzertzither für 150 Mk. Ludwig, E., Friedrichſchulſtr. 7. III.•

Mobiliar

Eßzimmer mit Klubſofa u. Dauerbrenner zu verk. Gerber, Elberf., Domhüchel 10. •

Alte Anrichte und Tiſch zu verk. bei Maurer, B., Färberſtraße Nr. 35. †

Groß. Schaukaſten billig, Elb., Marienſtr. 22*

Eleg. Nußb.-Schreibtiſch, wie neu, preisw. zu verk.† Vedder, B., Arnoldſt. 13

Eichen-Serviertiſch, Flurgarderobe u. Bettſt. mit Matr. bill. Aug. Schulze, Barmen-Wichl., Freiheitſtraße 41. 5326

1 Gaskocher, gut erhalten, billig zu verk. — Weber, Barmen, Tannenſtr. 108, part. †

Wß. emaill. Gaskocher m. Tiſch zu verk. Brüninghaus, E., Neuenteich 59*

Verschiedenes

2. Flachwagen, 30 Ztr., ſchw. Flachw., 60 Ztr., b. Schmitz, B., Allee 216. †

Flachwagen, gut erh., 35 Ztr. Tragkr., zu verk. Geſicht. n. 5 U. Biermann, Barm., Leimbacherſtraße Nr. 46. †

F. n. Gehrockanzug u. 2 Kinderkleidch. zu vk. Beſ. zw. 1 u. 2 mittags. Fuchs, Elbf., Güterſtr. 18. II. *

2 Paar neue Kinderſchuhe Gr. 24 zu verk. Zuſchlag, Elbf., Königſtr. 250. II.*

Eichene Fäſſer, je 21 Hektoliter faſſend, 6 cm dicke Dauben, für 500 Mk. zu verk. Anfrag. unt. L 33 an die Filiale d. Bl. in Haan. f126

Eichen-Bohlen billig zu verk. b. Lütticke, Barmen, Steinweg 44. †

Glaswand, 7 m lg. 3,50 m hoch, geeignet für Büroabſchluß, zu verk. Wirt Ratina in Velbert, Leipz. 251. c670

Tiere

Kompl. Fuhrwerk, Selten flott. Doppelpony mit faſt neuem leichten Flachwagen preisw. abz. bei Tackenberg, Barmen, Bredderſtraße Nr. 28. †

Leichtes Pferd, jugl. u. treu, zu vk. Fuhrmann, B., Schwarzbachſtr. 2. †

Selten ſchöner Pony, Fuchswall. m. wß. Bleß u. wß. Feſſ., vollſt. fehlerfrei, zugf. u. ausdauernd, mit Karre u. Geſch., weg. geſch. Veränd. preisw. zu vk. Gödde, Barm., Hatzfelderſtraße Nr. 224 †

Pferde-Verkauf.
Habe eine Auswahl mittlerer Wagenpferde billig zum Verkauf ſtehen. *
Alfred Hegemann, Elberf., Schleuſenſtr. 12.

2 Zuchtkälber, 14 Tage u. 5 Mon. alt, erſtkl. Abſt., weg. Futtermangel b. W. Bergmann, Elb., Dönberg-Flbach. †

5 Mon. altes Schaflamm, gute Raſſe, zu verkaufen bei Oetmann, Barmen, Meiſenſtraße Nr. 16. †

Airedale-Rüde, 5 Monate alt, zu verkaufen. Lippold, Ronsdorf, Oſtſtraße 15. 1554

Jagdhunde. Von meiner erſtklaſſigen kurzh. Braunſtger-Züchtung habe n. einige Welpen abzug. Heinr. Möllenberg, Schwelm. *

4 junge Kaninchen, 11 W. alt, zu vk. Rump, Bm., Oberwallſtr. 72.I. †

Gründ. ſprech. Papagei mit Käfig. Schl. Bettſtelle mit Matratze billig zu verk. Horbach, Elberfeld, Poſtſtr. 17. III. *

Kaufgesuche

Suche Haus mit etwas Land a. Rande Elberfelds, f. Kaffeewirtſchaft geeignet, oder beſtehende zu kaufen. Ang. unt. E 3123 an Geſchſt.*

Haus mit großem Hof oder Garten bei guter Anzahlung zu kaufen geſucht. Haus mit 12 R. kann eingel. werd. Ang. u. E 3125 an Gſt. *

Kl. Wohnhaus mit Shed für kl. Betrieb Umgegend Elbf. od. Barmen ſofort oder ſpäter zu kaufen geſucht. Ang. unt. E 3143 an die Geſchſt. *

Kleines Wohnhaus in Barmen-R. oder näh. Umgeb. zu kaufen od. zu miet. geſ. Ang. u. B 885 Gſt. B., Berlinerſtr. 37.†

Obſt- u. Gemüſegeſchäft zu kauf. o. zu miet. geſ. Angeb. unter B 1151 an Gſt. B. Neuerweg 57. †

Zu kaufen geſucht:
1 Drehſtr.-Motor 220/380, 10 PS, mit Anlaſſer und Gleitſchienen, Kupferwickl., Tourenzahl 900—1000. Nur ſchriftl. Ang. an R. Heß, Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f411

20—30 PS, einph. **Wechſelſtrom-Motor** ſowie Abricht- u. Dickenhobelmaſchine zu kaufen geſucht. c278
A. Sein, Vohwinkel, Guſtavſtr. 12.

Perſonen-Auto,
10—16 Steuer PS., offen, in gutem, fahrbereitem Zuſtande unter genauer Angabe der Type ſofort zu kaufen geſucht. Angebote unter E 636 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f4070

Bogenſchläger, gut erh., 3,07 m lg., 13—15 Linien u. Schachtenk. Rietbez. 6—6½ Stichs Sprung, zu kaufen geſ. Angeb. mit Preis an Emil Effey Söhne, Barmen, Südſtraße 3. 554

Seidenbandhaspel zu kaufen geſucht. 771a Sieper, Barmen, Linienſtraße 22, I.

Perſonen-Auto, Zweiſitzer, nur erſtes Fabrikat, in tadelloſem Zuſtande, ſofort zu kauf. geſucht. Angebote mit genauer Angabe der Type unter E 635 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. f4070

Möbel zu kaufen geſucht. Witwe Wilh. Müller, E., Geſundheitſtraße 11. *

Einige eiſerne c278
Arbeiter-Kleiderſchränke
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen geſ. Hermann Wülfing, Lackfabrik, Vohwinkel.

Rollpult zu kaufen geſ. f4075 Koch & Mann, Elbf., Fernſpr. 306, 406.

Schreibmaſchine, Schreibtiſch, Regiſtraturſchrank zu kaufen geſucht. Schr. Angeb. an f411 C. Aug. Lehnartz, Remſcheid-Vieringhauſen.

Mehrere gebrauchte 773a **Werkſtattöfen** zu kaufen geſucht. Bergmann & Bellingrath Nchf. U.-Barmen, Alleeſtr. 34.

Gut erhalt. Zimmeröfen zu kaufen geſucht. Prs.-Ang. an Link, Elberf., Straßburgerſtr. 25. *

Bottiche, Pitſchpine, zu kauf. geſ. Chem. Fabrik Paul Knufinke, Gruiten. f103

Gut erh. Puppenwagen zu kauf. geſ. Scheckermann, E., Paradeiſ 2 p.*

Turnier-Schachſpiel in vol. Holz, mit Blei- und Stoffunterlage, geſ. Angeb. an Poſtſchließfach Nr. 88. Remſcheid. f411

Vermietungen

Waſſerkraft ca. 10—12 PS. und 180 qm b4785 **Arbeitsraum** per 15. Aug. zu vermieten. Burg Wupper, Kotthaus & Breckerfeld.

5-Zimmer-Wohnung Mitte der Stadt, gegen gleiche Wohn. in der Südſtadt zu tauſchen geſucht. Angeb. u. E 9927 Gſt. •

Gut gehende Wirtſchaft von jung., fachkund., kinderloſ. Ehepaar zu miet. od. zu kaufen geſ. Ang. u. B 1107 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.+

Wer vermiet. kriegsbeſch. Beamt. 2 Z. mit Keller geſundheitsh. 1., 2. Et.? Ang. u. B 1143 an Gſt. Neuerweg 57. †

Wir ſuchen im Mittelp. Elberfelds 60—80 qm **Geſchäftsräume** für Kontor, Muſterzimmer u. Lager nebſt Packraum. Kaufen günſtig gelegenes **Haus** f4088 bei Tauſch von 8 Räum. in der Südſtadt. Angeb. unter E 633 an Geſchſt.

H. Arbeitsr. ca. 100-200 □-Mtr., mit geeign. R. f. Fabr. geſ. für ruhig., leicht. Betr. Kauf n. ausgeſchl. Evt. gen. Räume einer nur teilweiſe ausgenutzten Fabrik. Ang. u. E 9872 an die Geſchſt. *

Heller Betriebsraum, ca. 100 qm gr., möglichſt mit elektr. Kraftanſchluß u. Transmiſſion, in Barmen oder Elberfeld zu mieten geſucht. Angebote unt. E 3104 an die Gſt. *

Fabrikraum, 500—1000 □-Meter groß, mögl. mit Zentralheizg., zu mieten oder zu kaufen geſ. Eilang. mit Ang. d. Kraft-, Licht- u. Bahnverb. unter G 8 an die Fil. d. Bl. Ronsdorf. 1554

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Behagl. Zimmer mit od. ohne Penſ. ſofort abzug. Angeb. unter E 624 an die Geſchäftsſtelle. f4064

Barmen:
B., Schwarzbachſt. 98, I: Schön möbl. Z. an beſſ. Herrn zu vermieten. †

Gesuche

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee in gut. Hauſe zum 1. Aug. geſ. Stadtmitte bevorz. Ang. unter E 9896 an Gſt. *

Beſſerer Herr ſucht **möbl. Zimmer** möglichſt mit allen Bequemlichkeiten u. im Mittelpunkt gelegen ſofort zu mieten. Angeb. unt. E 3126 an die Geſchſt. *

Berufst. Fräul. ſucht **einf. möbl. Zimmer** im Mittelp. der Stadt, evtl. mit Kochgelegenheit. Pr.-Ang. u. E 3120 Gſt.*

Herr ſucht möbl. Zimmer für zeitweil. Aufenthalt. Angeb. u. E 3142 Gſt. *

Junges Ehepaar ſucht f411
möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer,
mögl. elektr. Licht, oder
2 leerſtehende Zimmer
ſofort oder ſpäter in Remſcheid oder Umgebung. Badegelegenheit und Penſion erwünſcht. Angebote unt. R 1666 an d. Geſchſt. Remſcheid, Bismarckſtr. 40.

Wohnungs-Tauſch mit Eſſen geſ. gegen eine in Eſſen, in freier Außenlage, an Straßenbahnhalteſt. gel. Wohn. von 3 gr. Z., Baden, Gas, el. Licht, Teleph. a. Wunſch außerdem Büroraum im Mittelpunkt. Angeb. unter B 1123 an die Geſchſt. Barm. Neuerweg 57 +

Wohnungstauſch! Charlottenburg-Elberfeld, 4 Z. m. all. Bequemlichk. Näher. Elberfeld, Markgrafenſtraße 10, I. *

3 große Z. Nähe Rath. geg. 4 o. 5 Z. zu tauſch. Ang. u. E 3077 an Gſt.*

Großer Lagerraum, auch für Werkſtätten geeignet (Saal uſw.) in Bückeburg ſofort zu vermieten. Ang. u. D 100 poſtl. Bückeburg erb. *

2 Büro-Räume mit Telephon und Zubehör per ſofort zu vermieten. Ang. u. B 480 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 756a

Kinderl. Ehep. ſucht **möbl. 2-Zimm.-Wohn.** mit Kochgelegenh. Ang. unter E 3122 an Gſt. *

Möbliertes **Wohn- u. Schlafz.,** mit Morgenkaffee in der Nähe Hofaue Elberfeld per 1. 8. geſucht. Angeb. unter E 3141 an Gſt. *

Mietgesuche

Wirtſchaft ſucht zu mieten evtl. zu kaufen kautionsf. Kochm. (Konz.-Inh.) Angeb. u. E 1717 an die Geſchſt. •

Stellenangebote

Suche für den hieſ. Ind.-Bez. z. Beſ. d. Schreibwarenhdl. u. Büros für leichtverk. gut. Bedarfsart. f. gut eingeführten Proviſions-Reiſenden. Angeb. u. E 9928 Gſt. *

Es werden eingeſtellt:
Tüchtiger Fachmann zum repar. v. Lackapp.,
Leder-Zuſchneider, welche in Schuhfabriken gearbeitet haben,
jung. Steppmeiſter, der in der Lage iſt, eine größere mechan. Schäfteſteppere zu leiten und Erfahrung in Tellaris beſitzt. 766a
Jakob Probis Schuhfabrik, Barmen, Heckinghauſerſtr. 67—69.

Tüchtiger **Aufpaſſer** für 2150 Stühlen ſofort geſucht. Kientzinghaus, B., Märkiſcheſtraße 26/28.

Größere Gummibandfabrik
ſucht ein in allen Artikeln durchaus erfahrenen
Appreteur
Angebote unter L 421 an die Filiale dieſes Blattes Barmen, Allee Nr. 171 erbeten. 134b

Tüchtige(r)
Dekorateur(in)
geſucht. 775a
Spezialhaus M. Bär,
Barmen, Wertherſtr. 30/32.

Mehrſpulige Arbeit, 300er und 40er Maſch. auszugeben. — Barmen, Klauſenſtr. 28. 756a

Tüchtige **Muſterkartengehilfen** ſofort geſucht Theodor Nolte, Barmen, Gewerbeſchulſtraße 49. †

Junger b4787 **Friſeurgehilfe** u. Lehrling geſucht. Fritz Hedderich, Halver i. W.

Jg. tücht. Friſeurgehilfe ſof. geſ. Beckmann, B.-R. Berlinerſtraße 137. +

Tücht. ſelbſt. Schneider-Gehilfe und 1 tücht. Hoſ.-Näherin auf H.-Konf. b. H. L. ſof. g. Borkowski, B. Fiſchertalerſtr. 12. †

Suche für m. Maler- u. Anſtreicher-Geſch. für ſofort einen ſelbſt., in allen Arbeiten erfahr. **Gehilfen.** Angen. Stella. für dauernd. Erwin Dörper, Radevormwald, Kaiſerſtraße 25. f322

Zuverläſſiger **Eiſen-Beton-Polier,** gelernt. Maurer, ſofort geſucht. Meldungen mit Zeugniſſen erb. an J. Freundlieb, Betonbaugeſch. in Eſſen. Ferner mehrere b4784 **Zementeure** geſucht. Meldungen bei unſerem Polier Steinmüller auf Bauſtelle am Rathaus Werden-Land.

3 od. 4 Maurer ſofort geſucht. Meldungen Opladen, Menchendahlerſtraße 33. Hugo Lillmann, Baugeſchäft. f411

Für unſern Kalkſteinbruch ſuchen wir einen tüchtigen b4780 **Vorarbeiter,** der mit dem Verlegen u. Unterhalten der Geleiſe gut vertraut iſt. H. Oetelshofen & Co., Dornap-Hahnenfurth.

Selbſtändiger b4783 **Heizungs-Monteur** z. ſof. Eintr. geſucht. W. C. Bröking, Halberſtadt, Auguſtenſt. 3.

Tüchtiger c278 **Armaturen-Dreher,** der auch Einſtellen kann, für meine Armaturen-Dreherei (kleine Hähne f. Gasherde), geſucht. Bei Bewährung evtl. Stellg. als Vorarbeiter. Ang. u. E 1841 an die Geſchſt.

Tüchtige c278 **Emaillebrenner** für Herde zum ſofortigen Eintritt geſucht. Ang. u. E 1842 an die Geſchſt.

Junge von 14—16 Jahren für leichte Buchbinderarbeit geſucht. f4066 Gebr. Lebach, Elberfeld.

Kräft. ſaub. Laufjunge nach der Schule ſofort geſucht. Steinpel-Donner, Elberfeld, Kolk 5—7. •

Kräftiger Laufjunge 15—16 J. ſof. geſ. f4078 Walter Kaiſer, Elbf., Kurfürſtenſtr. 15a.

Lehrling (in) mit gut. Handſchr. auf Barmer Notarbureau gf. Ang. unter B 485 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Knopffabrik ſucht **Lehrling** mit einer Schulbildung für Kontor. Selbſtgeſchr. Ang. unter E 3113 an die Gſt. •

Ordentl. Laufjunge geſucht. Elberf., Friedrichſchulſtraße Nr. 11 •

Lehrling für Kontor und Lager eines hieſigen Fabrikgeſchäftes ſofort geſucht.— Selbſtgeſchr. Angeb. unt. D 266 an die Filiale in Elberfeld, Burgſtr. 7. •

Weibliche

Gewandte f411 **Reiſedamen,** je eine für Elberfeld und Barmen zum Verkauf e. ſaub. u. lohn. Artikels geſ. Ang. unt. R 1665 an die Filiale in Remſcheid, Bismarckſtraße 40, erbet.

Tücht. Stenotypiſtin der ſofort geſucht. Flottes Arbeiten nach Diktat ſowie ſelbſt. Erledig. der kleineren Korreſpond. bei kurz. Angaben Beding. Dauernde Stella. bei hoh. Gehalt. Ang. u. B 1142 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Großes Fabrikgeſchäft Oberbarmens ſucht mögl. zum ſofortigen Eintritt mehrere im Maſchinenſchreiben und Kurzſchrift durchaus perfekte **Stenotypiſtinnen,** die mehrjährige Praxis hinter ſich haben, in dauernde Stellung. Ang. m. kurz. Lebenslauf unter B 487 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 759a

Zum ſofortigen Eintritt wird flotte **Stenotypiſtin** geſucht. Ang. unt. E 640 an die Geſchſt. f4077

Kontoriſtin mit guter Handſchrift, flott in Stenographie u. auf der Schreibmaſchine, für ſofort geſucht. (Bett. Unterbarmen.) Ang. unt. B 491 an die Geſchſt. in B. Neuerweg 57 764a

Jüngeres Fräulein von 17—18 Jahren für leichte Kontorarb., Stenogr. u. Maſchinenſchrb. ſof. geſ. Perſ. Vorſtellg. vorm. zwiſch. 10 u. 12 U. Elberfeld, Mäuerchen 30a

Branchekundige **Verkäuferin,** perfekt im Schaufenſterdekorieren, für ſofort od. ſpäter geſucht. Ferner **Lehrmädchen** geſucht. 761a Fr. Hülſemann, Barmen, Geſchäft für Büro-Bedarf.

Gewandte, tüchtige **Verkäuferin** in Ochſen- u. Schweinemetzgerei geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchr., Ang. des Alters unt. E 634 an die Geſchſt. d. Bl. f4090

Wir ſuchen für ſofort od. 1. Aug. jüngere, gewandte, branchek. Verkäuferin. Schweizer-Blumenkohl, Elberfeld, Großhandlung in Manufaktur-, Woll- und Kurzwaren. •

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für unſere
Weiß- u. Wollwaren-Abteilung
ſofort geſucht. — Schriftliche Angebote mit Zeugnisabſchriften an
Hirſch & Wiſtinetzki,
Elberfeld, Hofaue 70. f3898

Zuſchneiderin
geſucht.
Elberfelder Bekleidungs-Induſtrie
Elberfeld, Sedanſtraße 30b. f4092

Tüchtiges Haſpelmädchen ſowie Laufjunge geſucht. Carl Emil Müller, Barmen, Gewerbeſchulſt. 32.+

Geübte f4001 **Bandhaſpelerinnen** ſofort geſucht. Elberf., Obergrünewalderſtr. 22.

Friſeuſe ſofort geſucht. f1401 Max Wallbracht, Elberfeld, Marienſtr. 60, Telephon 1253.

Tüchtige Gehilfin für Damen-Schneiderei ſofort geſucht. J. Willmann, E., Königſt. 444.*

Tüchtige **Maſchinen-Näherin** für Maßkonfektion, dauernde Beſchäftigung ſofort geſucht. Elberfeld, Vielſtraße 4. *

Maſchinen-Näherin auf Großſtück und Lehrmädchen geſ. Kuſſowski, Elberfeld, Aderſtr. 30.*

Geſchicktes junges Mädchen für leichte Handarbeiten (Stickereien, Hohlſ. uſw.) geſ. Ang. E 3117 Gſt.

3 ſaubere Mädel für die Reiſe zur Bedienung der Schießbude geſ. Lohn 200 Mk. bei freier Station. Vorzuſt. Donnerstag, nachm. 5—8 Uhr bei Robert Hungerberg, in Barmen-Rittershauſ., Wichlinghauſerſtr. 14. I.*

Ord. Laufmädch. f. gz. T. geſ. H. C. Herbeck, E., Kolk 13.*

Lehrmädchen. Suche für m. Spez.-Butter-, Eier-, Käſe- u. Delikateſſengeſch. ein ordentl. Lehrmädch. mit g. Zeugn. auf ſofort. Norddeutſche Butterhallen, Inh.: Heinrich Gies, Barm., Ref. Kirchſtr. 6. †

Lehrmädchen für unſeren mech. Betrieb geſucht. Klöppeldecken-Fabrik Plaut & Reuter, Elberfeld, Hofaue Nr. 87. f4087

Kinderfräulein, nicht unter 18 J. oder Kindergärtnerin zu 2 kl. Kindern auf nachm. geſ.* Frau Dr. Teller, Elbf., Brillerſtraße 110.

Strebſ. Geſchäftsm., 56 J., ev., Witwr., m. 1 Kd. von 14 J., eigen. Haush. ſucht ſofort eine * **Haushälterin** v. 40—50 J. ohne Anh. Ad. Wegermann, Niederhauſen b. Waldbröl, Rhl.

Beſſeres Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, als Stütze der Hausfrau für ſof. geſ. Mädch. vrh. Frau Rutten, Elberfeld, Deweerthſtraße 122. *

In ein. kath. Haushalt (2 Erw. u. 2 Kind.) iſt die Stelle einer f4032 **Stütze** zu beſetzen. Gute Behdl., Bezahlg. u. Verpflegung. Herrl. ländl. Aufenthalt nahe dem Stadtrande. — Näh. Elberfeld, Island 8, part., Telephon 1685.

Einfache Stütze oder Alleinmädchen, welches kinderlieb iſt, für ſofort geſucht. b4782 Bankvorſt. v. Muſchwitz, Schlebuſch bei Köln, Deutſche Bank.

Für Auguſt u. September tüchtiges * **Küchenmädchen** zur Aushilfe geſucht. — Frau Guſt. Wegner, E., Sadowaſtr. 15. T. 331.

Suche für Anf. Auguſt ein ſauberes zuverläſſiges Küchenmädchen gegen guten Lohn. Frau Dr. Jürgens, Barm., Werlderhofſt. 6.†

Weg. Krankh. d. jetzigen ord. Mädchen ſofort geſucht. Konditorei Brunſt, B., Rödigerſtr. Nr 87. Tel. 1488. +

Saubere Putzfrau ſucht Frau Ernſt Mentze, U.-Barm., Hirſchſtr. 51.*

Verloren-gefunden usw.

Freitags Villa Regenſch. u. Handtaſche abhanden gekomm. Die erk. 2 Jungen werd. dring. gebet., die Sachen abzugeben. Hohe Belohnung zugeſichert. P. Koch, Elberfeld, Feldſtr. 21 II. *

3 Monate alter f4084 **Schäferhund** entlaufen Abz. Elberfeld Graf-Adolfſtraße 11.

Unterricht

Schnellfördernder und Einzel- u. Privatunterricht in **Deutsch** und **Korrespondenz** Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. Kaufm. Privatschule **C. J. Hilgers,** Barm.-R., Stennertstr. 5.

National-Stenographie Keine Hoch- u. Tiefſtellg.

Für Brautl
Möbel au
Teilzahlung
Moderne Küchen u.
zimm., beſte Arbeit,
Preiſen und
Zahlungsbedingun
Wilhelm Ma
Möbelfabrik, Elb
Arrenbergerſtr. 5, B
Farbmühlenſtraße

Neue Preisli
Herren-Stiefe
125.00—150.00 u. 17
Zugſtiefel . . . 1
Damen-Stiefe
120.00—145.00 u. 17
Spangen- und Hal
75.00—95.00 und 1
Lederpantoffel u.
Rindbox-Stiefel
87.00
10% Raba
auf Ia Rahmen
Braun und ſchw
Große Auswa
Kein Laden. Kurr
Schmidt, Elber
Eichenſtraße

Kabarett Handelsho
Freitag, den 22. Juli 1921
Damen-Schönheits-Konkurr
Zur Verteilung gelangen 3 Preiſe, die
Kunſtgewerbehaus Sticher, Barmen
Rathaus, ausgeſtellt ſind.
Beginn der Vorſtellung 8 Uhr.
— Preisverteilung 11 Uhr. —
Tiſchbeſtellungen durch Telephonruf 110
zeitig erbeten.
NB. In Barmen engag. Künſtl. konkurr.

Für die Feri
Sport-, Strand- u. Reiſeanzüge
aus gutem Wollſtoff von **500**
Keine Verarbeitung von Erſatz
Schlüpfer nach Ma
aus hochmodernem reinwollenem Stoff 650
Ew. Wenzel, General-Vertr
Lauſitzer Tuch
Barmen, Loherſtraße 2.
Zweigniederlaſſungen Hamburg. Wies

Damen-Lacklede
Schnür- u. Spangen-Schuh
prima Lederausführun
Mk. 160.
Herren-, Dame
u. Kinder-Stie
braun und schwar
ff. Mackay- u. Rahmenarbeit
nur erstklassige Fabrikate
zu außergewöhnlich
:: billigen Preisen ::
kaufen Sie am besten i
Schuh-Lage
Grünstraße 35 I. St
T. Alpern, Elberfel

Großer Preisabſch
Kein Gefrierfleiſch
Ochſen- u. Rindfleiſch fettes Suppenfleiſch, feine Bratenſtücke, Pfd. 8.—, 9.—, 10.—
Schnerw. Kalbfleiſch Pfund 10.—, 12.—
Fettes Hammelfleiſch Pfd. 7.—, 8.—, 10.—
Friſch Gehacktes Pfund 10.—
Prima ger. fett u. mager Pf
Reines Sch Pfund 11.
Mettw Pfund 12.
Fleiſchſchwarte Pfund 12.
Leber- und Blu mit Speck Pfd. 6.
Joſ. Philips Fleiſchha
Elberfeld, Wirmhof 17. Tel. 32
en gros. 1518

Detektiv „Neubur
Ehem. Heerespolizei- und geh. Feldpolizei-Be
ſowie Recherchenr der Reichsregierung Ber
Barmen, Telephon 3670, Unterdörnerſtra
Ermittlungen, Beobachtungen, Ausk
an allen Plätzen. Ia Referenzen.